

# Westfälische Zeitung

## Bielefelder Volks-Zeitung

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.  
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung erscheint täglich außer Sonntags und  
Festtagen. Bezugspreis in Bielefeld bei unseren Agenturen und  
bei allen Postanstalten monatlich 65 Pf. vierter Jähr. Nr. 100.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unterliegt sie gegenwärtig  
Monatsabrechnung mit einer Gewähr übernommen. Verantwortlicher  
Redakteur: Charles Rüdiger; für die Inserate verantwortlich Franz Henning;  
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbereich umfassend bis Kreis  
Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe, Detmold  
15 Pf. die Kolonialzeitung über deren Raum auswärtig 20 Pf. Wiedenbrück  
50 Pf. die breite Zeitung; Postabrechnung für 1000 Stück mit 8.  
Für Erfüllung von Briefpostanschriften wird keine Gewähr über-  
nommen. Anzeigen-Nachlass gilt als Haushalt und kommt in  
Wegefall bei zwangswise Einziehung durch Klage und bei Konkursen.

### Hierzu 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

#### Die neue Militärvorlage.

Der Adm. Flg. wird anscheinend offiziell aus Berlin telegraphiert: "Die Erörterungen über die zu erwartende Militärvorlage beruheln durchweg auf Vermutungen, die von nicht verantwortlicher Seite aufgestellt werden. Die Vorarbeiten für diese Vorlage sind noch nicht so weit vorgeschritten, daß sich von amtlicher Seite schon jetzt Mitteilungen über den Umfang der Vorlage und über die sich daraus ergebenden Kosten machen ließen. Bedauerlich bleibt dabei der fortgesetzte Hinweis auf die vorhandenen Lücken in unserer Heeresorganisation, die selbstverständlich auch an amtlicher Stelle hinzehend bekannt sind. Aber dieser Hinweis, der sich sogar auf die angeblich pessimistische Stimmlung im Offizierkorps erstreckt, ist geeignet, das Ansehen unseres Heeres durch Anhänger seiner Seiten unbedingten Kriegsbrauchbarkeit nicht allein dem Auslande, sondern auch dem Inlande gegenüber herabzufügen, wozu nicht die geringste berechtigte Veranlassung vorliegt."

Es kann nicht gelegnet werden, daß sich die politischen Verhältnisse in jüngster Zeit gegenüber denen vor zwei Jahren nicht unerheblich verschärft haben, wodurch sich das Einbringen einer erweiterten Militärvorlage als zwingende Notwendigkeit ergab und diese Vorlage in vollem Maße gerechtfertigt wird. Ebenso bedauerlich sind sodann die Mitteilungen über bevorstehende Personenechseln in den militärischen Leitstellen, die ebenfalls lediglich auf Vermutungen beruhen. Hierbei sollte aber mit um so größerer Vorsicht vorsahen werden, als mit solchen Nachrichten den eingeladenen Personen Schaden zugefügt wird. Hierzu gehört als Beispiel auch die neuerdings verbreitete Nachricht, daß der Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Scherling den Amtschef nehmen werde, was jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Unerhört ist die für diesen Rücktritt angebrachte Begründung, in der wieder eine deutsche Einrichtung, die des Roten Kreuzes, im Tätigkeitsbereich vor den Augen der ganzen Welt in der unbedeutendsten Weise gegenüber den gleichen Einrichtungen anderer Ländern herabgesetzt wird. Es ist ganz unverständlich, was sich die Verbreiter darüber aus dem Rote-Kreuz-Gefecht abgrenzen, die von völkerrechtlicher Unkenntnis Zeugnis ablegen. Dies ist auch mit der Nachricht von dem Rücktritt des Generalmajors Schmidt, dem Chef des Stabes der Generalinspektion des Militärberichtswesens gerade jetzt unbedingt erforderlich ist, wo die Stelle des Generalinspektors neu besetzt werden soll".

#### Ein Vorstoß gegen den Reichskanzler.

Ein Vorstoß gegen den Reichskanzler ist im Reichstage beabsichtigt. Die 18 Polen haben dort folgende Anfrage eingebracht, die von uns schon angekündigt, jetzt im Druck dem Reichstag vorliegt:

Die preußische Staatsregierung hat die Enteignung politischer Güterbesitzer für die Zwecke der Ansiedlungskommission in Angriff genommen. Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, um dieser, mit dem Geiste der Reichsverfassung und mit der Reichsauszegebung unvereinbaren, in politischer wie sozialer Beziehung die Bevölkerung aufs sticke erregenden Maßnahme entgegenzutreten?"

#### Kunst und Wissenschaft

##### \* Die Dortmunder Beschlüsse zum Reichstheatergesetz.

Aus Dortmund schreibt man dem B. L.: Wie schon kurz erwähnt wurde, tagte hier eine Sonderkonferenz westfälischer und hessischer Theaterdirektoren, die überwiegend von Leitern städtischer Bühnen besucht war, um zum Reichstheatergesetz und zur Anteilsterverteilung Stellung zu nehmen. Als Grundlage der Beratung des ersten Punktes dienten die "Grundzüge", da über die Belehrungen im Reichstag des Innern und ihre Ergebnisse bisher nur ein unbeglaublicher und ziemlich unlaterl. Bericht vorliegt. Die Konferenz stellte sich auf den Standpunkt, daß der gesetzliche Schutz der Künstler und der Kunst weiter reichen müsse, als in den "Grundzügen" vorgeschlagen wird. Die Direktoren konnten hierbei auf die Verwaltungen und das Bürgertum der westlichen Großstädte stützen, die für ihre Theater fortgesetzt eine erfreuliche Opferfreiheit an den Tag legen. Da indes anerkannt wurde, daß die Erfüllung dieser Wünsche für die Theaterunternehmer Ausgaben bedingt, denen nicht alle gewachsen sind — man denkt etwa an die Sommertheater! — so sei eine Ausgleichung der Interessen durch weitere Erörterung im Schilde des Löhnenvereins zu erstreben. Von einer Veröffentlichung der formulierten Beschlüsse wurde noch abgesehen, um die vorhandenen Meinungs- und Interessenverschiedenheiten nicht vor aller Welt auseinanderzuladen zu lassen. Sie wurden der Leitung des Löhnenvereins übermittelt. Wie man sieht, ist aber doch schon soviel durchgestellt oder auch richtig kombiniert worden, daß eine weitere Geheimhaltung der Beschlüsse wohl keinen rechten Zweck

hätte. Die Anfrage wird unterstützt von 55 Zentrumsgesetzten. Diese Reichstagsanträger deckt sich im wesentlichen mit einer an den beiden letzten Übertragungen im Abgeordnetenhaus verhandelten Polen-Anfrage. Die Polen, deren Anfrage im Abgeordnetenhaus auch die Unterschriften von 19 Zentrumsgesetzten trug, sahen jetzt, nach drei Monaten, am Königsplatz kaum eine andere Antwort erwarten, als ihren Ende Oktober in der Prinz-Albrecht-Straße zuteil geworden ist. Die Wiederholung des Antrages aus dem Abgeordnetenhaus fand deshalb im Reichstag nur den Zweck, haben mittels eines Interpellationsantrages einen Beschluss gegen den Reichskanzler herbeizuführen, in dem Sinne, daß dessen Behandlung der Enteignungsfrage nicht der Absicht des Reichstages entspricht. Eine Mehrheit für diesen Beschluss ist vorhanden: Dazu stehen außer den 18 Polen 90 Zentrumsgesetzten und 110 Sozialdemokraten zur Verfügung.

#### Vom Tage.

= Berlin, 29. Januar 1913.

Der Kaiser nahm gestern vormittag im Schloß den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes von Jagow entgegen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Erläuterungen zu den Ausführungsvorstellungen zu den Paragraphen 390 und 392 des Versicherungsgesetzes für Angestellte (Schluß des mit Lebensversicherungsgesellschaften eingegangenen Versicherungsvertrages).

Die Berliner Hofräuber für den verstorbene Erzherzog Rainer ist auf eine Woche, bis einschließlich des 3. Februar, festgelegt worden.

Die Leiche des Erzherzogs Rainer wird am Donnerstag abend nach der Hofburg-Pfarrkirche übergeführt und dort aufgebahrt werden. Die feierliche Beisetzung in der Kapuzinergruft findet am Freitag statt.

Der frühere spanische Ministerpräsident Moret ist in Madrid gestorben.

Zum Regierungsjubiläum ist dem Kaiser von dem Mittergutsbesitzer von Lehmann auf Wirla in der Provinz Polen ein 28 Morgen großes, mit Wäldern bestandenes Stück Land als Geschenk angeboten worden. Dem Vernehmen nach soll der Kaiser ausnahmsweise für die Annahme sein, unter der Voraussetzung, daß das Grundstück für wohltätige Zwecke verwendet wird.

#### Die gegenwärtige Phase des Orientproblems.

Von gut unterrichteter diplomatischer Seite in Berlin gehen uns folgende interessante Mitteilungen über die augenblickliche internationale Situation zu:

Es sind vor allem drei Punkte, von denen aus sich ein eingemahnen zutreffendes Urteil über die allgemeine Entwicklung orientieren muß:

Erstens, wie wird das neue Kabinett in Konstantinopel seine Antwort auf die Note der Großmächte formulieren, und wann wird diese Antwort erfolgen?

Zweitens, wie steht es mit dem Konflikt Rumäniens mit Bulgarien?

Drittens, was gedenkt Russland zu tun?

Was die erste Frage anbelangt, so glaubt man im

mehr hat. Hinsichtlich des Reichsversicherungsgesetzes wird unter anderem verlangt, daß die Schauspieler für das ganze Jahr Beiträge leisten sollen, obgleich sie meistens nur für sieben oder acht Monate Befolung empfangen.

##### < Eine Professorstürze

Die Geschichte der Technik. Die Geschichte der Technik, deren hoher Bildungswert von den führenden technischen und technisch-wirtschaftlichen Kreisen immer mehr anerkannt wird, ist bisher als Lehrbuch nur an der Technischen Hochschule in Charlottenburg vertreten, und zwar durch den Dozenten Dipl.-Ing. Konrad Ratschöf. Er ist in der großen Öffentlichkeit zuerst bekannt geworden durch seine "Geschichte der Dampfmaschine", die er mit Unterstützung des Vereins Deutscher Ingenieure herausgegeben hat. Eine besonders weitgehende Förderung hat bekanntlich in neuerer Zeit die technisch-geographische Forschung durch die Gründung des Deutschen Museums in München erfahren, das heute einen Sammelpunkt für die einschlägigen Bestrebungen bildet. Ratschöf hat auch der Unterrichtsminister der Bedeutung des technisch-geographischen Unterrichts Rechnung getragen, indem er Ratschöf das Präsident Professur verlieh.

#### Bielefelder Stadttheater.

Dienstag, 28. Januar.

##### Die rote Rose.

Schauspiel von C. Brieux.

Regie: Herm. Mertz.

An Bühnenwerke, die den Zusammenstoß der Anschauungen verschiedener sozialer Kreise zum Vorturz haben, wird mit Recht der Anspruch gestellt, daß sie nicht ein erzwungenes

Gegenseit zu andern Meldungen, daß die weitere Entwicklung der Dinge in Istanbul ohne neue Katastrophen ihren Gang nehmen wird. Es besteht auch kein Zweifel, daß Mahmud Schefter Pascha und die hinter ihm Stehenden mit Rückicht auf die tatsächliche Situation an der Balkanhalbinsel vom Vermittelteile bestellt sind. Trotzdem aber glaubt man auf Grund der letzten Telegramme nicht, daß die Antwort — die übrigens noch auf sich warten lassen dürfte — die glatte und bedingungslose Übergabe Adrianopels enthalten werde. Die Verhandlungen gehen auch innerhalb des neuen Ministerrats darauf aus, einerseits einen Mittelweg ausfindig zu machen, und man glaubt, daß sich ein solcher, eventuell mit Hilfe der Großmächte, finden lassen werde. Die bulgarisch-rumänische Spannung ist zunächst noch ein Problem, das ausschließlich zwischen Bulgarien und Rumänien erörtert worden ist und auch zunächst weiter auf dieser Basis besprochen werden wird. Wie anzunehmen ist, würde man sich in Sofia der Einsicht nicht verschließen, daß ein Kontakt mit dem starken Nachbar die Situation des Balkanbundes in London in jedem Falle nur verschärfen kann. Eine weitere Komplikation der ganzen Orientfrage wird von dieser Seite hoffentlich nicht zu befürchten sein.

Und nun zum dritten und letzten: die Haltung des Petersburger Kabinetts, wie sie sich nach der Sonderkonferenz der Herren von Giers in Konstantinopel feststellen ließ, zeigt deutlich, daß Russland mit den Großmächten darin einigt ist, die Geschlossenheit der Front der sechs Kabinete nicht zu brechen und vorerst einmal abzuwarten, welche Politik die neuen Machthaber am Goldenen Horn zu begleiten gedenken. Zusammenfassend kann man also sagen: die Großmächte möchten etwaigen Entwicklungen in Konstantinopel aus guten Gründen nicht vorzutreten, denn wenn die Haltung Mahmud Schefters Pascha nicht durch vorhergehende Ereignisse eine Wandlung erfahren, so wird die türkische Antwort ein Weiterverhandeln zu ermöglichen suchen. Dazu kommt noch, daß auch von den Balkanstaaten keine Überraschungen erwartet werden. Sie haben sich, wie verlautet, gegenüber unverbindlichen Anfragen durch Beauftragte dahin geäußert, daß auch ihnen einer kurzen Veränderung der Entscheidung nichts entgegenzusetzen scheine.

Die Ostmarkenzulage der Postbeamten gestrichen.

Die Budgetkommission des Reichstages hat in ihrer gestrigen Sitzung gegen 12 Stimmen die Ostmarkenzulage für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung gestrichen. Ein Antrag des Referenten, die Titel "Unterstützungen für höhere und mittlere Beamte" und "außerordentliche Unterstützungen für Kanzlei- und Unterbeamte" entsprechend zu erhöhen, wurde mit der gleichen Mehrheit abgelehnt. Ein Antrag des Zentrums, Unterbeamten mit weniger als 1500 Mark Gehalt für das dritte und jedes folgende eheliche Kind unter 18 Jahren eine Zulage von je 100 Mark zu gewähren, wurde zurückgewiesen und dafür eine Resolution angenommen, in der der Reichstanzler erfuhr, Kinderzulagen für Reichsbeamte einzuführen. Eine weitere nationalliberale Resolution, nach der den unteren und mittleren Beamten, die mit höheren Steuern belastet sind als in Preußen, eine Ausgleichszusage gewährt werden soll, wurde abgelehnt.

#### Freikonservative und Nationalliberale.

Auf der Tagung des neu gegründeten schlesischen Provinzialverbands der freikonservativen Partei hat deren stellvertretender Vorsitzender, Reg. Rat Dr. Hermann Meyer, eine sehr beweiskräftige Rede gehalten über die neuerdings vielerorts bestreiteten Beziehungen zwischen den nicht im Kartell verbündeten Parteien der Freikonservativen, Nationalliberalen und Katholiken. Der Schles. Flg. hat Regierungsrat Dr. Meyer u. a. folgendes ausgeführt:

„Sollte die Nationalliberalen auf eine Annäherung an uns oder auf ein Bündnis mit uns Wert legen, müssen wir die unbedingte Förderung ihrer Verbände zur Verfügung stellen, in Berlin eingetroffen. Die Abordnung besteht aus den Herren C. D. Chamberlin, Syndicus der National Petroleum Association, Charles E. Suhr, Besitzer einer Raffinerie in Pennsylvania, und William D. Richardson, Besitzer einer Raffinerie in Oklahoma.“

#### Eisenbahnbauten in Westdeutschland.

Der Eisenbahnminister hat in einem Schreiben

an die Handelskammer Düsseldorf Aussicht über die in Westdeutschland geplanten weiteren Eisenbahnbauten gegeben. In erster Linie soll die Strecke von Hannover über Hamm nach dem Rheinviadukt fertig ausgebaut werden. Mit dieser Arbeit ist bereits der Anfang gemacht worden. Sie wird so viel als möglich beschleunigt werden. Von Duisburg nach Düsseldorf wird die

Karambolage-Spiel vorführen, sondern durch Einfachheit und unmittelbare Lebenswahrheit auf das Gemüth wirken. Haupmanns Dichtungen sind vorbildlich geworden; Sudermann zeigt schon stark theatralische Macht und Rich. Voß pflegt diese zu nervöser Anspannung auszubilden. Auf etwas gleichem Niveau wie der legendäre steht Brieux, dessen vierfaches Schauspiel "Die rote Rose" in der Ueberzeugung von Frau Anne St. Gere heute abend in Szene ging. Wie Voß so steht auch Brieux nach den äußersten Grenzen der dramatischen Möglichkeit, nur sind seine Voraussetzungen ein Werk reiner Gedankenarbeit, welche nach der Herstellung krasser Konflikte neigt, sie bauen sich im Gegenteil auf realen Vorgängen auf, die in meisterhaft-psychologischer Kleinmalerei in der Schein-Wirklichkeit der bühnenmäßigen Darstellung uns vorgezeigt werden. Der Autor entnimmt seinen Stoff der Kriminalität, dem Gerichtsaal, also der selben Städte, auf die die Anklage des Realismus zurückzuführen sind; Brieux vermeidet jedoch die Ausgestaltung der Materie zu einer nur entfaltenden, indem er von einem idealeren Standpunkt aus den französischen Richterstand, die in ihm herrschende Korruption, das Streitertum und die politische Abhängigkeit der Mitglieder des Richterstandes satirisch behandelt.

Neben der gaffierenden Künstlerin konzentrierte sich das Interesse auf den angeklagten Piere, den Rudolf Eisel spielte. Er verkörperte den baulichen Bauern mit großer Ingenuität des verhafteten Schmerzes. Von elementarer Gewalt war die Aufführung der letzten Tage hierzu mit beigetragen haben. Insgeamt bestätigte auch das zweite Gastspiel der Künstlerin hohe Anforderungen; der anhaltende Beifall nach den Akklösungen war der deutliche Beweis dafür.

Neben der gaffierenden Künstlerin konzentrierte sich das Interesse auf den angeklagten Piere, den Rudolf Eisel spielte. Er verkörperte den baulichen Bauern mit großer Ingenuität des verhafteten Schmerzes. Von elementarer Gewalt war die Aufführung der letzten Tage hierzu mit beigetragen haben. Insgeamt bestätigte auch das zweite Gastspiel der Künstlerin hohe Anforderungen; der anhaltende Beifall nach den Akklösungen war der deutliche Beweis dafür.

Von der namentlichen Aufführung der zahlreichen Herrschaften, die in kleineren, mehr episodischen Rollen beschäftigt waren, können wir Abstand nehmen; sie alle standen auf dem rechten Posten und erfüllten ihre Aufgaben. Die Aufführung verriet im Kleinen wie im Großen die energische Leitung durch Herm. Mertz.

C. R.



giments-Gehörts, im-  
bt ist es, daß diese  
rstände der Krieger-  
einen Kameraden ge-  
ermittelt werden, da-  
und Arbeit erpar-  
gewünscht, daß sämt-  
licherfahrt an  
Briefe portopflichtig  
sezt.

Bittenberg das  
von Brahms spielen,  
für Violin-Solo.  
geht zum Schluß  
kenn zu Vier zum  
rt findet zu kleinen

end  
tag, 30. Januar,  
ale der Eintracht  
d wird zum ersten  
Böllspart in den  
Programm gefüllte  
Vater Komponisten  
Seimann hier ein-  
deutlich mit großem  
Werk wird Welt-  
klasse. Von da die  
noll op. 45 von  
große Erlebnis für  
C-moll von  
in den Programms.  
er nimmt wie üblich  
auf in den Rittern  
der Oberste. 47)

es 1882 verlegten  
3 Enden-Vallentia  
bei einer Ausland-  
herausgeschnitten  
stenswert sind, daß  
Nabels noch nicht  
sitzt, während  
umgebende Guta-  
siedlungen ist. Die  
Meeresgegenden  
fertig, in die von  
eine Armierung der  
Gitarre auf der Guita-  
verdungs wird des-  
ders mit Messing-  
ist übrigens auch  
isenbauten an der

ab 870 Schweinen  
Pferde 200-500  
für Schweine  
8-12 Wochen  
Stangenschweine  
90-160 Pfund  
big.

tag auf dem  
im Siegelspiel  
Schlesisch Pfund

Strassenbahn,  
tarambolierte  
im Möbeltrans-  
Die Elektro-  
sich derselbe mehr-  
rde. Dem Um-  
wurden wurde,  
es unglück der-  
linsen, wenn  
die Halle schon  
abendhafte

ereignete sich  
in den Güters-  
bahn auf einen  
alle auf. Der  
zurücktreten  
nem Bremse und  
an Atem und  
gegen erlegen  
ria Hüller,  
terpuhen aus  
er Arndtsche

in der Töllen-  
eines Auges  
die Pferde  
uer über die  
eine ein Stad-  
ren. Hätte  
wart gehabt,  
und sich  
ein Unglück

wurden aus  
mann, Ple-  
Bon dem  
schädel zu  
hrage 57.  
vereinen im  
ang es, es  
verbunden  
„Othello,

## Übertragung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Die Verhandlungen zwischen den zuständigen Reichsämtern über eine Umgestaltung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige haben nach der Post nun mehr dazu geführt, daß ein Entwurf in Gestalt einer Novelle aufgestellt worden ist, der in nicht fernster Zeit dem Bundesrat zur Beratung und dem Reichstag voraussichtlich noch gegen Ende der Tagung zugehen dürfte. In dem Entwurf werden vor allen Dingen die Gebühren für Sachverständige einer wünschenswerten Erhöhung unterworfen, so daß den hervorgetretenen Ansprüchen in dieser Hinsicht Genüge geschehen dürfte. Auch die Zeugengebühren haben eine Änderung erfahren, die den entsprechenden Wünschen entgegengestellt. Es dürfte hier vor allem eine Erhöhung der Mindestsätze geplant sein, die als bedeutend zu niedrig angesehen werden.

Zum Juralschneiden der lebenden Helden besonders an den Vorgängen ist die jetzige Zeit günstig, weil später die nächsten Bögel aufwiegeln. Die Polizei-Verordnung legt den Besitzern lebender Helden die Verpflichtung auf, die selben alljährlich bis auf den Stamm zu scheren.

## Vereine und Veranstaltungen.

### Zum Benefiz für Richard Gellert

am Donnerstag, 30. Januar, gelangt eine der herausragendsten Schöpfungen des Wiener Walzer-Komponisten Johann Strauß "Der lustige Krieg" zur Aufführung. Außer einer Reihe unerschöpflichen Tänze prächtiger Melodien, zeichnet sich das St. Petri-Oratorium durch dezenten, liebenswürdigen Humor aus. Der Benefiziant spielt die Rolle des Tulpenzweckführers wortlos aus Haarlem. Freunden einer wisslich gediegenen Musik sei der Besuch dieses Ehrenabends empfohlen.

### Die Vereinigung zur Erörterung religiöser-sittlicher Gegenwartssachen

veranstaltet am Dienstag, 4. Februar, wieder einen Vortragsabend, bei dem Oberlehrer Dr. Becker von der Oberrealschule in Bielefeld über "Die Bedeutung der Kunst für das religiöse Leben der Gegenwart" sprechen wird. Der Vortrag, zu dem auch Gäste guttun haben, findet im Altkirchhof Ge-meindehaus, Gütersloher Straße 16, statt.

### Der Naturwissenschaftliche Verein

für Bielefeld und Umgegend veranstaltet am Mittwoch, den 29. Januar abends im Deutschen Haus einen Vortragsabend. Mittwochslehrer K. Behrens wird über "Merkwürdigkeiten und Rätsel aus den heimischen Vogelwelt" sprechen. Zu diesem Vortrag sind auch Gäste willkommen.

### Der Verein ehem. Jäger und Schützen Bielefeld

begeht die Kaiser's Geburtagsfeier verbunden mit dem Stiftungsfest am Sonnabend, den 1. Februar, im Hotel Vereinshaus.

### Christl.-patr. Männerverein.

Sonntag abend wird im Hotel Vereinshaus Direktor Müller unter Jubiläuse von Apparaten und Lichtbildern einen Experimentalvortrag über die drahtlose Telegraphie halten. Es bietet sich somit jedermann Gelegenheit durch diese Vorführung in das geheimnisvolle der neuesten Entwicklung auf elektrischem Gebiet eingeführt zu werden. Der Eintritt ist frei.

## Tageskalender.

Mittwoch, den 29. Januar 1912.  
Stadttheater. Alt-Heidelberg. 7½ Uhr. Johannisberg. Gesellschaftskonzert. 4 Uhr. Lindenholz. Konzert. Kaiserhof. 5 Uhr. Tee. Konzert 4 und 7½ Uhr. Kaisersaal. Konzert. Café Goedecke. Konzert. Hotel zur Post. Konzert. 4 Uhr. Restaurant Jägerhof. Goldstraße. Konzert. Rath zur Neustadt. Breitestr. Konzert. Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr. Biographontheater. Lebende Photographien. Neues Tonhöchtheater. Lebende Photographien. Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

Hersford, 29. Jan. (Endruck.) Dr. H. E. wurde in der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu Larmen von 112 Stimmen einstimmig zum besoldeten Be-

Gesetztes. Hersford, 28. Jan. (Endruck.) In einem Hause der Brüderstraße wurde in letzter Nacht ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt, wobei dem Diebe 18 M. bares Geld, die in einem Handtäschchen aufbewahrt waren, in die Hände fielen. Dieser Bezug war für eine Wohltätigkeitsveranstaltung von einer jungen Dame gesammelt, die sich in den Dienst der Sache gestellt hatte.

Wolfsburg, 28. Jan. (Endruck.) Hier auf der Weser muhte heute vollständig ruhen, da während der letzten Nacht die Stromleitung über den Strom vermutlich infolge ungewöhnlicher Durchfahrt eines Dampfschiffes zerstört war und dadurch das Röhrenboot wie auch die große, zum Ueberqueren von Flüssen dienende Höhe auf den hochgehenden Fluten bis zur Porta tal vorsichtig getrieben waren. Bei dieser Gelegenheit wird weiter die Frage aufgeworfen, weshalb nicht die beteiligten Kreise und die Provinz Sorge dafür tragen, daß hier an Stelle der primitiven Fähre, einer Brücke über die Weser gebaut wird, zumal doch jeder hier der Verkehr über den Strom hin und her bekanntlich ein sehr leidhafter ist. Selbst das nahe gelegene Dorf Eisbergen hat sich mit Erfolg um eine Brücke bemüht.

Obermehnen (Kr. Lübbecke), 28. Jan. (Endruck) ereignete sich hier gestern nachmittag gegen 1 Uhr am Obermehner Berge. Der Steinbruchwächter Dusse Nr. 56 und der Heuerling Kleemann bei Nr. 7 trafen dort Vorbereitungen, um einen dem Kleemann gehörenden Baumstamm mittels Schwarzpulvers zu zer sprengen. Einige Kinder, die der Arbeit zufuhren, wurden von Kleemann vertrieben. Der 18 Jahre alte Schüler Wilhelm Heder, Sohn des Heuerlings Heder bei Nr. 3 hier, war jedoch in einer Entfernung von etwa 50 Mtr. stehen geblieben, da er dort wohl seine Gefahr mehr befürchtete. Als Dusse die Zündschnur angezündet hatte, machte er noch durch einen

Warnungsruf auf die Gefahr aufmerksam und brachte sich dann ebenso wie Kleemann in Deckung. Durch den nun bald losgehebenen Schlag löste sich von dem Baumstamm ein einiges, etwa 5 Kilo. schweres Holzstück und flog 50 Mtr. weit dem Wilhelm Heder an den Kopf. Derselbe erhielt am Hinterkopf eine tiefe klaffende Wunde, war sofort bewußtlos und starb schon nach etwa 20 Minuten.

Langendreer, 28. Jan. (Endruck) in die Zeitung nicht erscheinen konnte. Die immer noch andauernden Verhandlungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet sprachen in dieser Hinsicht Genüge geschehen dürften. Auch die Zeugengebühren haben eine Änderung erfahren, die den entsprechenden Wünschen entsprochen. Es dürfte hier vor allem eine Erhöhung der Mindestsätze geplant sein, die als bedeutend zu niedrig angesehen werden.

Zum Juralschneiden der lebenden Helden besonders an den Vorgängen ist die jetzige Zeit günstig, weil später die nächsten Bögel aufwiegeln. Die Polizei-Verordnung legt den Besitzern lebender Helden die Verpflichtung auf, die selben alljährlich bis auf den Stamm zu scheren.

## Alles in der Schwere.

Die Annahme, daß es den Ballanddelegationen mit dem Übruch der Friedensverhandlungen seineswegs besonders wichtig ist, bestätigt sich immer mehr. Der Druck meldet:

!! London, 29. Januar. Die Note der verbündeten Ballanstaaten an die Türkei ist zwar in ihren Grundsätzen ausgearbeitet, aber in ihrer Form noch nicht zusammenge stellt, was im Laufe des heutigen Tages geschieht soll. Bis gestern hat die serbische Delegation von ihrer Regierung noch keine Zustimmung erlangt. Die Verbündeten wollen der Türkei tatsächlich Zeit lassen, ihre Antwort auf die Note der Mächte einzutragen.

Nach einer später eingegangenen Nachrichten gestern die Ballanverbündeten zusammen, um die Note zu entwerfen und zu unterzeichnen, die den Türken überreicht werden soll. Diese Note, die den Übruch der Friedensverhandlungen anstrebt, ist über dem verbündeten Ballanstaaten noch nicht vollständig abgeschlossen worden und wird dies voraussichtlich auch heute noch nicht werden. Da die Note gestern den Ballanverbündeten vertraut ist, hat sie morgen oder übermorgen zu erstellen. Wie schon oben mitgeteilt — für richtiger, diese Antwort abzuwarten. Weltweit ist jedoch nicht dies allein der Grund des Jögerns. Dem Abbruch der Friedensverhandlungen müßte in absehbarer Zeit doch die Auffindung des Waffen stillstandes und dieser die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten folgen. Nun ist es nicht zielfahrt, daß die dann erforderlichen neuen Anstrengungen zur Eroberung von Adria- novac nicht vor den Bulgaren allein werden können, sondern daß sie auf die Mithilfe der Serben, von denen schon jetzt 50 000 Mann an der Front teilnehmen, und der Griechen angewiesen sein werden. Griechen und Serben benutzen diese Lage, um jetzt endlich mit den Bulgaren ernstlich über die Teilung der eroberten Gebiete zu verhandeln. Griechenland besteht darauf, Saloni zu behalten, und Serbien erhebt Ansprüche in Macedonia. Über diese Interessen muß unter den Verbündeten zuerst eine Einigung erfolgen, ehe Griechen und Serben sich bereit erklären, mit voller Kraft an der Seite ihrer bulgarischen Verbündeten die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.

Die erfüllte Mission. Wie das Neutrichsche Bureau erfährt, haben die Delegierten der Ballanverbündeten ihre Note dem Rektor der Universität Novara, Novarowitsch, übergeben, der sie Reichs-Pascha überreicht, sobald er es für angebracht hält. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Note morgen überreicht werden wird. Die Delegierten der Verbündeten meinen, daß sie mit der Übergabe der Note ihre Mission in London beendet haben. Der Tag ihrer Abreise ist indessen noch nicht festgestellt worden. Vermöglich reist vor Ende der Woche nach Athen ab. Die Mehrzahl der Delegierten wird London wahrscheinlich in wenigen Tagen verlassen. Nach Neutrichs Informationen erwähnt die Note das Ende des Waffenstillstandes nicht. Über diese Frage werden die Regierungen und die Oberbefehlshaber im Felde entscheiden.

Zur Haltung Russlands. meldet ein Petersburger Telegramm der Köln. Bla.: Ein Vertreter des Ministers des Innern erläuterte verschiedenen Ausländern, die russische Diplomatie nehme einstweilen eine abwartende Haltung ein, woran vereinzelt der Kommentar geknüpft wird, die Unabhängigkeit der Türkei werde die vom Botschafter von Giers angedrohten Folgen haben. Die "Novosti" führt, die deutsche Presse gibt es Signal zur Aufstellung zweimal nahe lassen und zugreifen. Das diesbezügliche Zugreifen in Kleinasien erfolgen soll, ist bestätigt. Trotzdem findet die dreibündige internationale Koalition gegenüber Russland eine Unterscheidung deutlicher.

Grausamkeiten der Kriegsführenden. \* London, 29. Januar. Im Erwiderung auf eine Anfrage über die Grausamkeiten, welche die Verbündeten in Moldauien verübt haben, sollte Staatssekretär Grey in der gestrigen Sitzung des Unterhauses: Ich habe meinen Ausdruck geäußert, daß der bulgarische Ministerpräsident hat, die bulgarischen regulären Truppen hätten keine derartigen Ausschreitungen begangen. Etwaige Handlungen bulgarischer Banden seien im direkten Gegensatz zu den Anordnungen des Hauptquartiers geschehen. Walter Guilmek fragte, ob die britischen Konföderationen nicht untersuchen könnten oder ob sie tatsächlich Gefangen waren, wie es der französische und der deutsche Konsul in Ravala gewesen sein sollten. Grey

entwiederte: Wir können nicht erwarten, daß die britischen Konföderationen während eines Krieges in der Sache sind, alle Vorgänge zu überwachen.

Guilmek fragte weiterhin, ob Grey bei den Regierungen Griechenlands und Bulgariens darum dringen würde, daß die Schuldigen bestraft würden, falls die Angaben über Gewalttäglichkeiten der Griechen und Bulgaren bei der Belagerung von Ravala sich als wahr erweisen sollten. Grey entwiederte: Es sei dem Fragesteller bereits bekannt, was hinsichtlich dieser und anderer Meldungen getan worden sei. Er wolle hinzufügen, daß in dem einzigen Falle, in dem die Berichte Namen von Gemäßigten enthalten hätten, eine weitere Mitteilung an die in Frage kommende Regierung gerichtet werde. Der britische Gesandte sei angewiesen worden, im Namen seiner Regierung die Hoffnung auszusprechen, daß diejenigen, denen man gezogene Nachweise nachweist, nach Recht und Gesetz behandelt werden.

Meuterei im Türkischen Heer und Gegenrevolution?

In Konstantinopel umlaufende Gerüchte besagen, daß in der Armee vor Thessaloniki zwischen den Anhängern der Jungtürken und denen des Erkriegsministers, Nasim Pascha, Schwierigkeiten entstanden seien. Es sei sogar zu einem blutigen Kampf unter den Truppen gekommen. Eine authentische Bestätigung der Gerüchte fehlt noch. Talat Bey begab sich nach der Thessaloniklinie. Trotzdem die jungtürkischen Kreise sich die größte Mühe geben, die Zwistigkeiten innerhalb des Heeres zu unterdrücken und die Nachrichten hierüber als unwahr hinzustellen, sind Meldungen von unterrichteter Seite nach Wien gelangt, die das Vorhandensein einer Gegenrevolution bestätigen. Der Konsul Nasim Pascha, der sehr beliebt war, hat die Truppen und die ihm ergebenen Offiziere in großer Eregung versetzt, und man glaubt im allgemeinen, daß er absichtlich getötet worden sei. Daher ist die Erhabung groß, und das Komitee für die Erfüllung einer Gegenrevolution. Seine Anhänger geben sich alle Mühe, die Offiziere zu beeinflussen oder auch einzuschrecken. Auch in Paris sind Gerüchte über einen Coup d'Etat im Umlauf. Die Nachricht, daß Nasim Pascha an der Spitze des 4. Armeekorps sich ansetzt, von der Thessaloniklinie nach Konstantinopel zu marschieren, um die Errichtung seines Konsulats zu fordern, ist jedoch nicht allein der Grund des Jögerns. Dem Abbruch der Friedensverhandlungen müßte in absehbarer Zeit doch die Auffindung des Waffenstillstandes und dieser die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten folgen. Nun ist es nicht zielfahrt, daß die dann erforderlichen neuen Anstrengungen zur Eroberung von Adria-novac nicht vor den Bulgaren allein werden können, sondern daß sie auf die Mithilfe der Serben, von denen schon jetzt 50 000 Mann an der Front teilnehmen, und der Griechen angewiesen sein werden. Griechen und Serben benutzen diese Lage, um jetzt endlich mit den Bulgaren ernstlich über die Teilung der eroberten Gebiete zu verhandeln. Griechenland besteht darauf, Saloni zu behalten, und Serbien erhebt Ansprüche in Macedonia. Über diese Interessen muß unter den Verbündeten zuerst eine Einigung erfolgen, ehe Griechen und Serben sich bereit erklären, mit voller Kraft an der Seite ihrer bulgarischen Verbündeten die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen.

Eine rumänische Unleiche. Wie das Wohlwollen Bureau erfuhr, übernahm das Berliner Kontorium für rumänische Geschäfte, die Distrikto-Gesellschaft und S. Weißröder, von der rumänischen Regierung den Betrag von nominell 150 Millionen Franks 4% prozentiger Schatzscheine teils fest, teils in Option. Die Ausgabe der Schatzscheine erfolgt zwecks Realisierung von Krediten, die fast ausschließlich auf ältere Griechen beruhen und von der rumänischen Legislative zur Deckung der Verbindlichkeiten der verschiedensten Staatsbeamten eröffnet sind. Eine öffentliche Substitution findet nicht statt, vielmehr ist beabsichtigt, die Schatzscheine freihändig zum Verkauf zu bringen. — Die Bekanntmachung, die die rumänische Regierung der Anteile mitwirkt, ist wirklich zu noth. Es ist völlig klar, daß es sich, wenn Rumänien im gegenwärtigen Augenblick, da es mit Bulgarien über eine Konvention verhandelt, eine Anteile annimmt, nur für einen Kriegs- oder besser gesagt, Rüstungskredit für einen Krieg handeln kann.

Rumänien und Bulgarien. In der rumänischen Provinz Rumänien steht der rumänische Konsulat vor der Ausbruch des Krieges mit der Türkei zusammen. Der rumänische Konsulat soll mit dieser Möglichkeit defekt haben. Bereits vor Ausbruch des Krieges rückte Rumänien an Rumänien die Aufforderung zum gemeinsamen Vorstoß. Die Aufforderung wurde der rumänischen Regierung abgelehnt. Jetzt soll man jedoch in Rumänien auch diese Möglichkeit ins Auge gefaßt haben. Die Mehrzahl der Delegierten der Verbündeten meinten, daß sie mit der Übergabe der Note ihre Mission in London beendet haben. Der Tag ihrer Abreise ist indessen noch nicht festgestellt worden. Vermöglich reist vor Ende der Woche nach Athen ab. Die Mehrzahl der Delegierten wird London wahrscheinlich in wenigen Tagen verlassen. Nach Neutrichs Informationen erwähnt die Note das Ende des Waffenstillstandes nicht. Über diese Frage werden die Regierungen und die Oberbefehlshaber im Felde entscheiden.

Dem Londoner Daily Telegraph teilt der frühere rumänische Gesandte Edoardo Milazzo mit, daß nach einem sehr glaubhaften Bericht König Karl von Rumänien einen Brief des deutschen Kaisers erhalten habe, worin ihm dieser zur Schuld rät. Dieser von dem geschätzten Daily Telegraph vertriebene Nachricht gegenüber wird man sich mit einer starken Reserve wappnen müssen. Die Red.

## Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der "Westfälischen Zeitung")

### Briefträger auf Schneeschuhen.

Berlin, 29. Jan. Dem Beispiel der Poststelle folgend, hat die Reichspostverwaltung den Landbriefträger in Gebirgsgegenden Schneeschuhe überwiesen, damit sie ihre dienstlichen Verpflichtungen im Winter leichter erfüllen können. Die ersten Versuche finden im Vogelsberg statt.

### Billiges deutsches Fleisch.

Berlin, 29. Jan. Der Magistrat von Schleiden hat sich mit Großhändlern in Schleiden-Dolstein in Verbindung gesetzt, um für die Einwohner auch billiges deutsches Fleisch zu beschaffen.

### Eine Million für polnische Studenten.

Posen, 29. Jan. Zur Unterstützung der polnischen studierenden Jugend hat der Rentner Stift in Konitz testamentarisch eine Million be stimmt.

## Das Förderseil gerissen.

Boitroy, 29. Jan. Auf der Seite Rheins haben wieder bei der Kohlenförderung ein Förderseil unter die Seilscheibe, wodurch das Seil riß. Beide Förderörte kippten in den Sumpf. Durch das umherschwimmende Seil wurden das Fördermaschinenhaus und die Fördermaschine sowie der Schachtbau schwer beschädigt. Der Betrieb ist für mehrere Tage gestoppt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

## Im Kampf mit Wilderern.

Büdingen, 29. Jan. Im Forst des Fürsten Büdingen-Büdingen stand ein schwerer Zusammen

49. Sitzung.  
Am Bundesrat  
Präsident Dr.  
um 1.05 Uhr und  
namens des Reiches  
für die Glückwünsche  
der dem Hause d  
jabe.  
Auf der Tages-  
kurz

Abg. Baffes  
Schritte zur Wahr-  
französische Truppen  
deutschen Anstädter  
geschehen sind.  
Birfliehen Gehe  
mann: Die Tafel  
bekannt. Sofort na  
Meldungen sind auf  
französischen Regier  
worden. Diese scha  
noch einige Zeit in  
bestand von beiden  
wird.

Abg. Baffes  
ob der Reichsanzeiger  
für eine Gleichstellung  
der englischen Sprac  
höheren chinesischen  
Gebetmatri Dr.

Sprachunterricht fann  
nas eingeführt werden  
fremde Sprachen. 1  
gen Schritte getan,  
Sprache vorstellig zu

Abg. Baffes  
ob dem Reichsanzeiger  
England, Russland i  
einbarungen über ein  
gen Interessensphären  
und arabischen Gebi  
seien und welche St  
gen gegenüber einer  
Geheimrat Dr.

Gerichte befann, w  
dieser Frage gelnügig  
imzweidungen, ber  
über den Internation  
herbot, daß das Vo  
hungen als ausgel

Abg. Dr. Gr a b  
wahr sei, daß die T  
fassende Militärforde  
Rosten der Luftflotte  
überhaupt ob

# Kehraus

in meinen Spezial-Abteilungen

## Damen-Konfektion Kinder-Konfektion Damen-Hüte

Zwecks volliger Räumung gelangen meine vorrätige  
Konfektion und Hüte

zu spottbilligen Kehraus-Preisen zum Verkauf.

— Beachten Sie mein morgiges Angebot. —

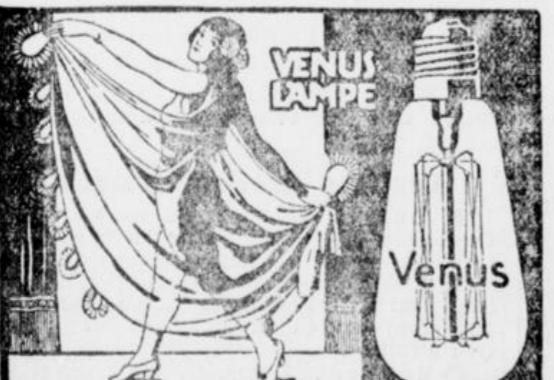
f1741

## Franz Friedmann

Bielefeld

Modernes Spezialhaus großen Stils.

Niedernstraße 13—15.



Venus-Drahtlampe  
80% Stromersparnis

**Unverwüstlich!**

Weisses, sehr helles Licht.  
Höchste Rabatte. Lieferung franko.

Albers & Bausch DORTMUND  
Fernspr. 5308.

Ahrbergs

Hannoversches

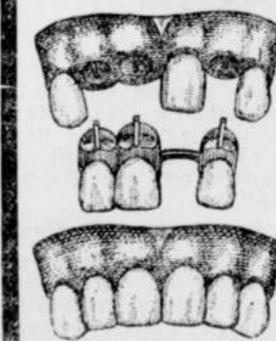
1134,7/2

Ia. Flomenschmalz

in nur eigenen Schlachtungen, à Pfund Mf. 1.00.  
Verkaufsstelle nur: Obernstrasse 49.

Ziehung 6. Februar  
**7. Schlesische Pferde-Lotterie**  
Lose à 1 Mk. 150 000 Lose.  
Porto u. Liste 25 Pf. extra  
3842 Gewinne Gesamtwert Mark  
**600000**  
**400000**  
**200000**  
**100000**  
1. Hauptgewinn Equipe mit 4 Pferden Mark  
Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5.  
Teleg.-Adr.: Glöckmiller.

**„KALOBION“**  
Der NÄHRSPALT-KAFFEE.  
In allen Kolonialwarenhändlungen  
und Drogerien zu haben.  
1250,22'



**Amerikanischer Zahnersatz**

ohne Gaumenplatte, ohne Ansichten der Zahnwurzeln.  
Personen, welche durch Karies oder sonstige Zahnschäden  
Zähne verloren haben, werden in ihrem eigenen Interesse  
auf die Vorzüglichkeit dieser Neuerung aufmerksam gemacht. Keine  
Störung der Sprache und der Geschmacksempfindung. Kein  
Verausnehmen des Gebisses wie bei dem alten System, da  
diese Zähne daneben fehlten und von Patienten nicht voll  
endete Ausführung und haltbarkeit. Garantie für künftigste voll  
endete Ausführung und haltbarkeit. Keine Empfehlungen  
behandelter Patienten aus allen Kreisen.

**A. Rauschenbusch,** Dipl.  
Bielefeld, am Markt 11. b374 ??

## Mertens Reklame-Matratze

für jede Bettstelle passend zu liefern.

Einschlaf 12.— Eineinhalb-  
schläfig 15.— Zweischläfig 18.—

Unverwüstlich! Pa. Material! Rahmen: Carolina pine Holz!

**F. Mertens**  
Bielefelder Matratzen-Fabrik.

## Deutscher Reichstag.

99. Sitzung. Berlin, 28. Januar.  
Am Bundesratssitz Geheimrat Lehmann.  
Präsident Dr. Klemm eröffnet die Sitzung um 1.05 Uhr und stellt mit, daß das Präsidium namens des Reichstages Seiner Majestät dem Kaiser die Glückwünsche übermittelte und daß der Kaiser dem Hause dafür seinen Dank ausgesprochen habe.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst  
**kurze Anfragen.**

Abg. Bassermann (nati.) fragt, welche Schritte zur Wahrung der Interessen des durch französische Truppen in Marcolle vergewaltigten deutschen Anführers Stössel und zu seinem Schutz getroffen sind.

Wirklicher Geheimer Regierungsrat Dr. Lehmann: Die Tatsache selber ist der Regierung bekannt. Sofort nach Eingang der telegraphischen Meldungen sind auf diplomatischem Wege mit der französischen Regierung Verhandlungen geflossen worden. Diese schweben gegenwärtig und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da der Fall bestand von beiden Seiten verschieden dargestellt wird.

Abg. Bassermann (nati.) fragt weiter, ob der Reichskanzler bei der chinesischen Regierung für eine Gleichstellung der deutschen Sprache mit der englischen Sprache in dem Sprachunterricht der höheren chinesischen Schulen einzutreten bereit sei.

Geheimrat Dr. Lehmann: Der englische Sprachunterricht kann in den höheren Schulen China eingeführt werden, daneben aber auch andere fremde Sprachen. Unser Gesandter hat die nötigen Schritte getan, um zu Gunsten der deutschen Sprache vorstellig zu werden.

Abg. Bassermann (nati.) fragt ferner, ob dem Reichskanzler bekannt sei, daß zwischen England, Russland und Frankreich bestimmte Vereinbarungen über eine Abgrenzung der gegenwärtigen Interessensphären in den armenischen, syrischen und arabischen Gebietsteilen der Türkei getroffen seien und welche Stellung er solchen Vereinbarungen gegenüber einnehme.

## Militärvorlage.

Abg. Dr. Grabauer (Soz.) fragt, ob es wahr sei, daß die Verbündeten Regierungen umfassende Militärforderungen, abgesehen von den Kosten der Luftflotte, durchzuführen beabsichtigen, überhaupt ob

- die Mannschaftsstärke der Kompanien erhöht,
- dritte Pataillone, soweit sie noch nicht vorhanden sind, gebildet,
- die Erfazreserve zur Ausbildung mit der Waffe einberufen,
- Kavalleriedivisionen schon in der Friedenszeit aufgestellt,
- selbständige Radfahrtkompanien gebildet, und
- die Artillerie vermehrt werden soll.

Preußischer Major Hoffmann: Die verantwortlichen Stellen sind sich einig, daß unsere Rüstung zu Lande erneut einer Verstärkung bedarf. (Hört, hört!) Über den Umfang kann noch keine Mitteilung gemacht werden, da der Bundesrat noch nichts beschlossen hat. (Große Heiterkeit.)

Die Beratung des Staats des Reichsministers des Innern wird fortgesetzt beim Titel

## Reichsgesundheitsamt.

Abg. Baron Knigge (konf.) verlangt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und der Förderung des Hebammenwesens größere Mittel im nächsten Etat. Der Geburtenrückgang in Deutschland ist eine große Gefahr. Die Sozialdemokraten aber preisen Schwimmregeln gegen allzuvielen Kindersegen an. Das Volk ist dem Untergang geweiht, wenn die Frauen nicht mehr Stols darauf sind, der Welt Kinder geschenkt zu haben.

Abg. Burkhardt (Wirtsch., Bergg.): Die Regierung sollte ihr Augenmerk auch den Maßen aufwenden, die v. i. eine recht zweckhafte Nebenbeschäftigung betreiben. In den sogenannten Tannenhäusern findet oft gerade ein Mädchenhandel statt.

Präsident des Reichsgesundheitsamtes Dr. Bumm teilt mit, daß eine reichsgerichtliche Regelung des Hebammenwesens nicht als zweckmäßig erachtet wird. Es sollen aber einheitliche Grundätze über Ausbildung und Zulassung der Hebammen in den einzelnen Bundesstaaten aufgestellt werden. Es ist eine Umfrage bei den Regierungen erfolgt, von deren Ergebnis es abhängt, ob die Invaliditätsversicherung auch auf die Hebammen ausgedehnt wird. Der Krankenpflegerberuf erfordert ein großes Maß körperlicher Ausdauer und stiftliche Pflichterfüllung. Die Krankenpfleger müssen auch im Interesse der Kranken vor Überanstrengung geschützt werden. Das Reichsgesundheitsamt hat Vorschläge gemacht bezüglich einer grundlegenden Regelung des Tg- und Nachtdienstes, einer Mindestruhezeit, sowie des Jahresurlaubes. Die Vorschläge sind den Einzelstaaten übermittelt worden. Von ihren Ausführungen wird es abhängen, ob eine Regelung durch Reichsgesetz, Bundesstaatsverordnung oder Landesgesetz ver sucht wird. Eine Regelung durch die Gewerbeordnung kann nur gegenüber den gewerblichen

Krankenpflegerinnen erreicht werden. Will man auch die Krankenpflegerinnen der Religionsverbände und ähnlicher Vereinigungen heranziehen, so kann das nur durch Reichsgesetz geschehen. Das wichtigste ist jedoch die Regelung der Arbeitszeit. Die Prüfung des Personals ist schon in 15 Bundesstaaten einheitlich geregelt. Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist von Erfolg. Die Mißstände auf dem Gebiete des Geheimmittelwesens werden weiter bekämpft.

## Die Krankenpflege.

Abg. Antred (Soz.): Vor 12 Jahren habe ich schon die Mißstände in der Krankenpflege besprochen. Dafür bin ich in der niederrathäuschen und gemeinen Weise angegriffen worden; das Geschah namentlich in der nationalliberalen Presse.

Vizepräsident Döbe: Diese Charakterisierung besteht sie doch wohl nur auf die Presse?

Abg. Antred (Soz.): Auf alle, die mich in dieser schändlichen Weise bekämpft haben, innerhalb und außerhalb des Hauses.

Vizepräsident Döbe ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Antred: Wir hören immer nur Versprechungen, aber gegen die Mißstände wird nichts getan. Der Redner begründet die sozialdemokratische Revolution. Sie fordert unter anderem obligatorische Ausbildung des Krankenpflegerpersonals und Stellung unter die Reichsgewerbeordnung, Befreiung von Minimalzügen, achtstündige Arbeitszeit, alljährlichen Sommerurlaub, hinterbleibendenverfügung, Gleichstellung des männlichen und weiblichen Personals, endlich öffentliche, partikuläre Nachbarschaftsnachweise.

Abg. Giesberts (Zentrum) schildert die gesundheitsgefährdenden Zustände in der Großfleischindustrie; zu lange Arbeitszeit, Überstunden und anderes mehr. Auch die erlassene Bundesstaatsverordnung hat nur wenig Wandel gebracht. Auch die Unfallsiffer ist nach wie vor unverhältnismäßig hoch. Viel mehr als eine Unachtsamkeit der Arbeiter kommen hierbei mangelhafte Sicherheitsvorschriften und Überanstrengung infolge zu langer Arbeitszeit als Ursache in Betracht. Die Angaben in dem Denkschrift entsprechen nicht der Wahrheit, und daher sollte das sozialistische Gesundheitsamt einmal nach den Rechten sehen.

Abg. Dr. Blumenthal (natlib.): Ich muß mich gegen ein reichsgerichtliches Urteil wenden, wonach Obst- und Beerenwenn nicht zum Hausrat zugestellt werden darf. Das widerspricht dem Sinn des Weingesetzes.

## Krankheiten in der Weberei.

Abg. Jädel (Soz.) weiß darauf hin, daß in der Weberei zahlreiche Krankheiten durch das Schiffchen übertragen werden.

Abg. Pöppel (Gr.) führt Beispielerde über die Ausführung des Viehseuchengesetzes und die hohen Kosten, die den Bauern und Händlern dadurch entstehen.

Abg. Dr. Thomas (natlib.): Als Vertreter des größten Milchwirtschaft umfassenden Wahlkreises, des Allgäu, habe ich die Resolution der Kreisräte auf Errichtung eines Instituts für die wissenschaftliche Erforschung der Milchwirtschaft freudig zu begrüßen. Ich verstehe nicht, wie der Abgeordnete Antred uns Vorwürfe machen könnte wegen unseres Verhaltens den Klagen der Kranenkassen gegenüber. Bei der Debatte vor 12 Jahren hat Prinz Schönach-Carolath ihm ausdrücklich dafür gedankt, daß er die Mißstände aufgedeckt habe, und sie lebhaft schmerzlich beflagt.

Abg. Dr. Blum (Wpt.): Ein Institut zur Erforschung der Milchwirtschaft ist dringend notwendig. Wir danken dem Voredner für seine zustimmenden Worte. Man sollte eine Geschäftswirtschaft einführen.

Abg. Höesch (konf.) stimmt der fortschrittlichen Resolution zu. Vielleicht läßt sich aber auch in einem preußischen Zentralinstitut das noch befinden.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm: Wir haben die Maul- und Klauenseuche mit allem Nachdruck bekämpft. Die Landwirtschaft darf nicht irre werden an den jetzt getroffenen Maßnahmen. Der Schaden, den die Seuche angerichtet hat, beläuft sich auf Millionen. Das von Professor Hoffmann vorgeschlagene Mittel hat, wie die amtliche Untersuchung ergibt, in jeder Hinsicht vertragt. Nachdem seine Unwirksamkeit festgestellt worden war, sind die weiteren Versuche damit eingestellt worden. Auch auf dem Gebiete der Erforschung des Erregers der Maul- und Klauenseuche sind wir nicht untätig gewesen. Wir haben außerordentliche Mittel zur Verfügung erhalten und Versuche ange stellt. Verschiedene Forscher behaupten, der Erreger gefunden zu haben. Das hat sich leider nicht bestätigt. Auch die bayerische Regierung hat keinen Erfolg erzielt. Es bleibt nichts übrig, als mit den bisherigen Handhaben weiterzuarbeiten. Es ist auch gelungen, die Seuche zurückzudrängen; es wird alles getan, ihrer Herr zu werden. (Beifall.)

Das Haus vertraut sich.

Mittwoch 1 Uhr: Polnische Interpellation über das Entgeltingesetz.

Schluß 6½ Uhr.



**Staubigeluff**

ist das Merkmal der Bureaus und Fabrikäle und den Atmungsorganen in hoher Masse schädlich. Darum sind so viele Beamte und Arbeiter bei rauhem Wetter besonders gefährdet. Den meisten sind die Wybert-Tabletten bekannt zur Kräftigung der Stimme und des Halses. Bitte Ihren Kollegen darum, wenn Sie keine haben, sonst erhalten Sie in allen Apotheken und Drogerien die Schachtel zu 1 Mk.

Letztes und billigstes Angebot während unseres

# Kurzwaren-Inventur-Ausverkauf

## Restposten Herren-Fantasiewesten

Serie I	1.95	Serie II	2.90
sonst 4.50 bis 5.50		sonst 5.50 bis 9.50	

## Reinwoll. Kinder-Sweaters

sonst 1.65 bis 4.75	95,-	1.65	1.95
---------------------	------	------	------

## Restposten Kleiderbesätze

sonst bis 65,-	10,-	sonst 1.00—2.50	50,-	sonst 1.50—4.50	1.00
Meter	10,-	Meter	50,-	Meter	1.00

## Restposten Stickereistoffe

55—60 cm breit	68,-	und	95,-
sonst 1.25 bis 2.75			
Meter	68,-	und	95,-

## Restposten Herren-Krawatten

Binder, Schleifen, Regattas	65,-	und	95,-
sonst 1.00 bis 1.75			
Stück	65,-	und	95,-

## Restposten Handarbeiten

gezeichnet und gestickt,	10,-	und	50,-
sonst 45 Pfg. bis 4.50			
jetzt	10,-	und	50,-

## Restposten Herren-Sporthemden

aus Flanell und porösen Stoffen	1.95
sonst 4.50 und 5.50	jetzt

## Restposten Damen-Combinations

jetzt	95,-	1.65	1.95
-------	------	------	------

## Restposten Rein-leinene Masch.-Klöppel-Spitzen

Serie I	22 Pfg.	Serie II	38 Pfg.	Serie III	50 Pfg.
sonst	10,-	sonst	18,-	sonst	28,-

## Restposten Stickereistoffe

ca. 120 cm breit	2.90
sonst 3.25 bis 4.90	Meter

## Restposten Kinderhandschuhe

Paar	25,-	und	48,-
------	------	-----	------

## Restposten Normal-Unterzeuge

Hemden, Hosen, Jacken, Anzüge	95,-	1.45	1.95	2.25
sonst 1.35 bis 4.50	jetzt			

## Handgehäkelte Kindermützen

sonst bis 95 Pfg.	jetzt	48,-
-------------------	-------	------

## Restposten Damenhandschuhe

in Trikot und gestrickt,	Paar	38,-	und	58,-
sonst 60 Pfg. bis 1.25				

## Restposten Fältchen-Rockvolants

Meter	68,-	95,-	1.65	1.95
-------	------	------	------	------

## Restposten Spitzen-Rockvolants

ca. 50 cm breit	Stück	1.95
-----------------	-------	------

# S. Alsberg & Co.





St. Heepen  
taubenhaber  
faule des Wirts  
kaisers. Das Reit  
+ Dornbirn  
Landwehr- und  
Festung der Geburts  
des Jägertrages d  
Reiters beteiligten  
Auch war die Betre  
Das Kaiserhoch w  
Vereins ausgebrach  
herrte und hielt d  
gen bis gegen Mo

p. Steinha  
tag des Kaisers fe  
ein Jahr in den  
Mit einer fernigen  
Krone die zahlreiche  
Bedeutung des Tag  
ausbringen ließ.  
Ned, bei welchem  
wurden, folgten ein  
mehr; die Turner  
dienten Weiß. Ein  
Kauf-Turnerlist" in  
Ein Ball schloß die  
Heier. — Der St  
Sonntag morgen zu  
antländischen des Kaisers

o. Vorgang  
am vergangenen So  
und Reiterverein  
Geburtstag unseres  
Herrn Georg Meier  
Beteiligung das Ja  
eins und des Pos  
fergeburtsfestes fei  
sche Auftritte hielten  
veranstaltete die So  
und Radelzug. Am  
der Bedeutung geschlagen  
zu Ehren des Tages  
schmiedt. Seitens der  
Schule "Das Altpo  
liche Szene aus den  
aufgeführt. Die So  
und Radelzug. Von den  
vorgebrachte Ge  
wechselt mit einander  
Reiter zur Capellen  
herren aus Stadt  
noch auf den Kaisers  
Reiter Helmuth zeigt  
ihm seine eigene Per  
alles galt. Durch a  
terlandslebner wurde

a. Dissen (Teu  
bahnhofverein Steinbager  
abend im Döllmeyerha

hafers. Mit einem  
Prolog wurde die Rei  
weit über 500 Po  
meister Notte, hielte ein  
ein dreifaches Hoch au  
ersten Teil der Heier n  
spiel ein. Hierbei sei die  
Bild "Die Huldigung".  
Die große Festwochen  
tagstimmung bei Tan  
züge bestimmen. —  
ging der Kriegerverei  
die Geburtsfeier des  
Vereins, Leutnant  
feste Anprache, die  
Wort "Wir Deutsche f  
der Welt". Sodann i  
Theaterpiel mit einer  
drucksvollen Beispield  
föhrung gebracht. Das  
mann als Retter" löste  
folgte ein fröhlicher Re  
in die frühen Morgen  
Chren des Geburtssta  
Neuerwerb zwischen 12  
ein Sänger auf dem Mu  
wurde vom Do  
stellt. — Gestern nach  
Ihre Feier ab. In re  
durchdrachter Rede feiert  
Abwechselnd folgten Po  
Schüler. Am Schlusse  
spiel "Deufufe" in 4 Po  
Geischt erledigten die  
recht schwierigen Ma  
lerinnen L. Streithof  
großer Fertigkeit einige  
vierhändig zu Gehör.  
tagsspiel bildete ein Po  
big. Pad Nothen de  
28. Jan. Der Krieger

e1674

# Inventur - Ausverkauf

Nach beendetem Inventur gelangen

## große Posten Leinen- u. Baumwollwaren

in bekannt guten Qualitäten enorm billig zum Verkauf.

In meinem Inventur-Ausverkauf liegen nur Waren der **zur billigsten Zeit gemachten Abschlüsse** zum Verkauf aus und daher ist besonders beim Einkauf von **Aussteuer-Artikeln die günstigste Gelegenheit** geboten.



Bei allen für den Inventur-Ausverkauf ausgelegten Waren sind die jetzigen billigeren Preise auf der Rückseite des Etiketts mit Blaustift deutlich vermerkt.

Große Posten

### Bettkattune u. Satins

nur beste Fabrikate, jetzt zu 25, 30, 33, 38, 50, 52,

### Hemdentuche

in bester Bleiche, 80 cm breit . jetzt zu 28, 33, 35, 42, 48, 50,

### Pelz-Piqué

prima Fabrikate . . . . jetzt zu 38, 45, 50, 63, 85,

### Bettdamaste u. Satins

180 u. 160 cm breit, jetzt zu 75, 95, 1.20 1.40 1.70

### Kleidersiamosen

extra schwere Qualitäten, jetzt das Kleid 6 Meter zu 3.30 3.60 und 4.50

### Kissenbezüge

zu 65, 85, 95, 1.15, 1.35

### Handtücher

abgepaßt in Gersthorn, 110 cm lang, zu 32, 45, 50

### Küchentücher

zu 16, 20, 25, 30 u. 38

### Jacquard-Tischtücher

zu 1.00, 1.55 u. 2.30

### Halbleinen-Betttücher

2 1/4 Meter lang, gef., zu 1.95, 2.35 u. 2.70

#### In grosser Auswahl empfohlen:

in Handtüchern, Hemdentuchen, Halbleinen, weissem u. ungebleichtem Barchent, Bettsatins, Bettdamast, Pelz-Piqué, Schürzen-Siamosen, Schürzen-Nessel, Kleider-Siamosen etc. etc.

Grosse Posten

## Reste

Bielefeld

Obernstrasse 35

# Keinr. Hirz

unter Preis.

Bielefeld

Obernstrasse 35

Offene Stellen

Tüchtige

Dreher,  
Fräser

und

Schlosser

auf Praktionsarbeit sofort  
gefertigt. Meldungen nimmt  
unsere Arbeitserannahme Essen,  
Altendorferstraße entgegen.

Fried. Krupp, A.-G.

Essen-Kuh, j29.1

Wie stellen zu gestern wieder  
einmal

Schlosser- und  
Dreher-Lehrlinge

ein. b1584,1/2

Wittler & Co.,

Wiesstraße 77a.

Musterzeichner

Not im Entwerfen u. Stechen  
für Maderia- und Monogramm-  
Stickerien zum 1. April e/29

gesucht.

Ausführliche Offerten mit  
Antritts. unter M 7628 an  
web. der Westf. Stg.

### Zigaretten-Branche.

Nachdem durch **reichsgerichtliches Urteil** in dem bekannten gesellschaft in Dresden contra

**Georg Jasmatzi & Söhne, Dresden**, endgültig zugunsten der letzteren „trustfreien“ Firma entschieden worden ist, hat diese nunmehr mit dem planmässigen Ausbau ihrer Organisation begonnen.

Für den Platz Bielefeld und eventl. weiteren Bezirk bietet sich dabei einem im Fach versierten und namentlich in der Grossisten- und Detailistenspezial-Kundschaft gut eingeführten Herrn Gelegenheit zur Uebernahme einer

#### Offizial-Vertretung.

Geeignete Bewerber belieben ihre schriftliche Offerte alsbald an die unterzeichnete Generalrepräsentanz gelangen zu lassen.

**Josef Worring, Düsseldorf**, Schäferstrasse 6  
Generalrepräsentant der Firma **Georg Jasmatzi & Söhne** für Westdeutschland.

**Manufakturwaren-  
Vertreter**

gegen Provision von leistungsfähigem Kause gesucht.  
Angebote unter Angabe des Tätigkeitsbereichs und  
Aufgabe von Referenzen unter Chiffre M. A. 277 an  
Haasenstein & Vogler A.-G., München.

277,29/1

Geschenkartikel empfiehlt **J.D. Küster Nach.**

### Bedeutende Lothringen Champagner-Kellerei

sucht für Bielefeld und Umgegend tüchtigen und bei der einschlägigen Kundschaft beliebten

### Vertreter.

Offerten unter H 148 an Haasenstein & Vogler,

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

Offerten unter H 148 an Haasenstein & Vogler,

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

Offerten unter H 148 an Haasenstein & Vogler,

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

Offerten unter H 148 an Haasenstein & Vogler,

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

Haasen-Geschäft nimmt zum 1. April einen

Vertreter.

W.-G. Met.

## Kaiser-Geburtstagsfeiern in der Provinz.

**S. Heepe**, 27. Jan. Der hiesige Brieftaubenschießerverein feierte gestern im Münchhausen des Wirts H. Wedding den Geburtstag des Kaisers. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.

+ **Dornberg**, 28. Jan. Der Krieger-, Landwehr- und Reserve-Verein übergelehrten feierte den Geburtstag des Kaisers in den Räumen des Jägerhauses durch Festessen und Ball. An dem Festes beteiligten sich an zirka 130 Personen. Auch war die Beteiligung allgemein eine sehr starke. Das Kaiserhoch wurde von dem Vorsitzenden des Vereins ausgetragen. Die Stimmung war eine recht heitere und hielt die Mitglieder und ihre Angehörigen bis gegen Morgen zusammen vereint.

**P. Steinhagen**, 27. Jan. Den Geburtstag des Kaisers feierte am Sonntag der Turnverein Jahr in den Räumen des Wirts H. Wedding. Mit einer feierlichen Ansprache begrüßte der Vorsitzende die zahlreichen Grußkinder, indem er auf die Bedeutung des Tages hinwies und das Kaiserhoch ausführte. Gestern abend feierte der hiesige Krieger- und Landwehrverein den Geburtstag des obersten Kriegsherrn in seinem Vereinslokal in der üblichen Weise. Der Vorsitzende Dr. Charlton misst in seiner trefflichen Festrede auf die Vorsorge unseres Kaisers, namentlich als Schützer und Erhalter des Friedens hin. Die schöne Rede klängt in ein begeistert aufgenommen Hoch aus. — Heute früh erscholl hier seitens der Bürgerhäuser der Befehl durch die Straßen der Stadt und gegen 9 Uhr fanden denn in allen Schulen feierliche Ate statt. In der Mittagsstunde gab unsere Feuerwehrkapelle zur Feier des Tages auf dem Kirchplatz ein Promenadenkonzert zum besten. Das offizielle Festes fand dann nachmittags im Hotel Teufelskamp statt, wobei Amtmann Brüggenhardt das Kaiserhoch ausbrachte. Abends feierte dann noch die gewerbliche Fortbildungsschule. Die Stadt war tagsüber festlich besetzt.

**G. Vorchholzhausen**, 28. Jan. Bereits am vergangenen Sonnabend feierte der Landwehr- und Reserveverein beim Hotelbesitzer Knecht den Geburtstag unseres Kaisers. Auf dem Saale des Hotels Georg Meyer fand am Sonntag unter reger Beteiligung das Jahresfest des Cv. Junglingsvereins und des Polaumenges statt, womit die Kaisergeburtstagsfeiern verbunden waren. Die patriotische Ansprache hielt Pfarrer Böhrmann. Abends veranstaltete die Schülerkapelle einen Zapfenstreich und Fackelzug. An der Früh des Festtages wurde der Befehl gegeben. Viele Einwohner hatten zu Ehren des Tages ihre Häuser mit Fahnen geschmückt. Seitens der ersten Klasse wurde in der Schule „Das Alpinische Freikorps“, eine dramatische Szene aus dem Befreiungskampf von 1813, aufgeführt. Die Festrede wurde von Lehrer Schmidt gehalten. Von den Schülern der einzelnen Klassen vorgetragene Gedichte und Vaterlandsgefüge wechselten miteinander ab. Abends war im Hotel Meyer zur Capelle das Festessen, an welchem 35 Herren aus Stadt und Land teilnahmen. Das Hoch auf den Kaiser brachte Amtmann Müller aus. Rektor Heimann zeigte an dem Helden Port, wie ihm seine eigene Person nichts, das Vaterland aber alles galt. Durch gemeinschaftlich gesungenen Vaterlandslieder wurde die Feierstimmung gehoben.

a. **Dissen** (Teut. Wald), 28. Jan. Der Eisenbahnhafenverein feierte am Sonnabend im Dallmeyer'schen Saale den Geburtstag des Kaisers. Mit einem von Hr. Müller geprachten Prolog wurde die Feier eröffnet. Anwesend waren weit über 500 Personen. Der Vorsitzende, Bahnmeister Poste, hielt eine zündende Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser auslief. Den ersten Teil der Feier nahmen Vorträge und Theaterstück ein. Hierbei sei besonders das prächtige lebende Bild „Die Huldigung des Eisenbahn“ erwähnt. Die große Feierstimmung blieb inchter Geburtstagsfeier bis zum Abgang der Frühzüge bestehen. — Am Sonntag nachmittag beging der Kriegerverein in althergebrachter Weise die Geburtstagsfeier des Kaisers. Der Vorsitzende, Major Heimann, hielt eine feurige Ansprache, durchweht von dem Bismarck-Wort „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt“. Sodann wechselten Musikkorps und Theaterstück miteinander ab. Es wurde ein eindrucksvolles Festspiel „Das eiserne Jahr“ zur Aufführung gebracht. Das zweite Theaterstück „Bauherr“ löste großes Heiterkeit aus. Dann folgte ein fröhlicher Fettball, der die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. — Zu Ehren des Geburtstages unseres Kaisers hatte die Feuerwehr zwischen 12 und 1 Uhr zum ersten Mal ein Konzert auf dem Karlsplatz veranstaltet. Die Musikk wurde vom Teutoburgerwald-Orchester gegeben. Gestern nachmittag hielt die Kettorschule ihre Feier ab. In recht weit auswandernder, wohl durchdachter Rede Lehrer Schröder den Kaiser. Abwechselnd folgten Vorträge und Chorgesang der Schüler. Am Sälfuse wurde das reizende Märchenstück „Heuliese“ in 4 Bildern gegeben. Mit großem Geschick erledigten die kleinen Spieler ihre zum Teil recht schwierigen Rollen und Tänze. Die Schülerinnen L. Streitforth und H. Suds brachten mit großer Fertigkeit einige Klavierstücke zwei- und vierhändig zu Gehör. Den Schluss der Geburtstagsfeier bildete ein Festessen im Hotel Welle.

b. **W. Norden** (Teutoburger Wald), 28. Jan. Der Kriegerverein feierte Sonntag im

Hotel „Westfälischer Hof“ den Geburtstag des Kaisers.

Gestern fand eine Versammlung über die Einhundertjahrfeier des „Eisernen Kreuzes“ statt; diese soll am 9. März d. J. gefeiert werden, und sind die Vorarbeiten hierzu dem Vorstande überlassen. Nach Abschluss der Versammlung machten die Kameraden unter singendem Spiel zum Festlokal; hier angekommen begrüßte der Ehrenvorsitzende Herr Dr. Gatzsch die Gräfinnen und endigte seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Kaiser. Der große Raum war von Zuschauern vollkommen überfüllt. Die von den Mitgliedern unter Mitwirkung einiger Rothenseider Damen aufgeführten Theaterstücke wurden vorzüglich gespielt und ernteten reichen Beifall. Mit einem gemütlichen Ball endete die schöne Feier.

■ **Böhne**, 28. Jan. Der Kaiser-Geburtstag, kommt der hiesigen Vereine und der Bürgerlichkeit im Saale des Hotels Horstotte in bester Weise. Die Festrede hielt Herr Amtmann Schramm.

**O. Blotho**, 27. Jan. Kaiser-Geburtstag wurde hier in den Schulen und Vereinen feierlich begangen.

Gestern abend feierte der hiesige Krieger- und Landwehrverein den Geburtstag des obersten Kriegsherrn in seinem Vereinslokal in der üblichen Weise. Der Vorsitzende Dr. Charlton misst in seiner trefflichen Festrede auf die Vorsorge unseres Kaisers, namentlich als Schützer und Erhalter des Friedens hin. Die schöne Rede klängt in ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. — Heute früh erscholl hier seitens der Bürgerhäuser der Befehl durch die Straßen der Stadt und gegen 9 Uhr fanden denn in allen Schulen feierliche Ate statt. In der Mittagsstunde gab unsere Feuerwehrkapelle zur Feier des Tages auf dem Kirchplatz ein Promenadenkonzert zum besten.

Ein Ball schloss die in allen Teilen gut verlaufene Feier. — Der Kriegerverein vereinigte sich am Sonntag morgen zum gemeinschaftlichen Kirchgang anlässlich des Kaiser-Geburtstags.

**G. Vorchholzhausen**, 28. Jan. Bereits am vergangenen Sonnabend feierte der Landwehr- und Reserveverein beim Hotelbesitzer Knecht den Geburtstag unseres Kaisers. Auf dem Saale des Hotels Georg Meyer fand am Sonntag unter reger Beteiligung das Jahresfest des Cv. Junglingsvereins und des Polaumenges statt, womit die Kaiser-Geburtstagsfeiern verbunden waren. Die patriotische Ansprache hielt Pfarrer Böhrmann. Abends veranstaltete die Schülerkapelle einen Zapfenstreich und Fackelzug.

An der Früh des Festtages wurde der Befehl gegeben. Viele Einwohner hatten zu Ehren des Tages ihre Häuser mit Fahnen geschmückt. Seitens der ersten Klasse wurde in der Schule „Das Alpinische Freikorps“, eine dramatische Szene aus dem Befreiungskampf von 1813, aufgeführt. Die Festrede wurde von Lehrer Schmidt gehalten. Von den Schülern der einzelnen Klassen vorgetragene Gedichte und Vaterlandsgefüge wechselten miteinander ab. Abends war im Hotel Meyer zur Capelle das Festessen, an welchem 35 Herren aus Stadt und Land teilnahmen. Das Hoch auf den Kaiser brachte Amtmann Müller aus. Rektor Heimann zeigte an dem Helden Port, wie ihm seine eigene Person nichts, das Vaterland aber alles galt. Durch gemeinschaftlich gesungenen Vaterlandslieder wurde die Feierstimmung gehoben.

**L. Barthausen**, 28. Jan. Sonntag abend fand in dem hiesigen Gemeindehause eine vom Männerverein veranstaltete Familien-Kaiser-Geburtstagsfeier statt. Der Vorsitzende, Pastor Meier hielt die Festrede, in welcher er u. a. über den Zweck der Feiern sprach und betonte, daß der Kaiser durch die Besuch und Gegenbesuch die edle Absicht habe, das Band der Freundschaft zwischen den Fürsten und Völkern immer mehr zu verstetigen.

**H. Münster**, 27. Jan. Kaiser-Geburtstag wurde in der üblichen Weise gefeiert. Am Sonntag wurde ein Festgottesdienst abgehalten, an welchem sich der Kriegerverein geschlossen beteiligte, diesem schloß sich am Abend der Kriegervereins-Kommers an. Der heutige eigentliche Festtag wurde durch ein Werk des Schülers Trommler und Pfeiferkorps eingeleitet, dem später Festtage in den Bürgerhäusern, der Präparandenschule, dem Seminar und dem Gymnasium folgten. Ein Festessen vereinigte ca. 85 Personen in Stadt Bremen, während die Neustadt in diesem Jahre zum ersten Male ein eigenes Festessen in der Harmonie veranstaltete.

**G. Nieden**, 28. Jan. Der Reserveverein feierte am letzten Sonnabend im Polizeihaus den Geburtstag des obersten Kriegsherrn durch einen Gottesdienst, der die Feierstimmung bei Tanz bis zum Abgang der Frühzüge bestehen. — Am Sonntag nachmittag beging der Kriegerverein in althergebrachter Weise die Geburtstagsfeier des Kaisers. Der Vorsitzende, Major Heimann, hielt die Feier eröffnet. Im Hotel Langhorst hielt die Festrede. Im Hotel Post fand abends ein Festessen statt, an dem sich circa 30 Herren beteiligten. In den Schulen wurden morgens entsprechende Feiern zu Ehren des hohen Geburtstagskindes abgehalten.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

w. **Schildesche**, 28. Januar. (Gemeindevertretung) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde folgendes beschlossen und beklungen: 1. Der Gemeindehaushaltspol für die Periode 1913-16 wird festgestellt im Geldverkehr in Einnahme und Ausgabe auf 158.000 Mart. im Berlehr mit Wertpapieren in Einnahme auf 47.631,55 Mart. 2. Der Haushaltspol des Elektrizitätswerkes für die Periode 1913-16 wird festgestellt im Geldverkehr in Einnahme und Ausgabe auf 41.300 Mart. im Berlehr mit Wertpapieren in Einnahme auf 75.380 Mart. 3. Der Haushaltspol der gewerblichen Fortbildungsschule für die Periode 1913-16 wird festgestellt im Geldverkehr in Einnahme und Ausgabe auf 190 Mart. 4. Der Steuerbedarf für die Jahre 1913, 1914 und 1915 soll aufgebracht werden durch 325 Prozent der staatlichen Einkommensteuer einschließlich der Normalsätze bezüglich

der Einkommen unter 900 Mart., 325 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer und 225 Prozent der Gewerbe- und Betriebssteuer. 5. Die polizeimäßige Reinigung der Kreisstrassen innerhalb der geschlossenen Ortschaft soll vom 1. April 1913 ab von der Gemeinde übernommen werden. Hierzu ist ein Bewegwärter anzustellen. 6. Die Abänderung des Ortsstaats wird bezüglich der Verteilung der Amtsverordnungen vorgenommen. 7. Die Vertretung erkennt die Anstellung eines Totentanz als dringendes Bedürfnis an. Die Anstellung einer solchen wird daher beschlossen. 8. Als Rechnungsrevolutionskommission werden die Herren Bräsig, Heider, Löhdde und Heinrich Vogelsang für die nächste Etatsperiode gewählt. 9. Zur Ausbebung der Johannisstraße soll Bafatstal verwendet werden. 10. Die erforderlichen Reparaturen an der Akkumulatorbatterie des Elektrizitätswerkes werden genehmigt.

dr. **Heepe**, 28. Jan. (Christlich-patri. Männerverein) Die erste Jahrestagung wurde unter voller Beteiligung der Mitglieder eröffnet. Der Weddinger kleine Saal vermöchte kaum die Teilnehmer zu fassen. Vormeg wurde anlässlich des Geburtstages des Kaisers gebacht, der in den Friedensjahren die Entwicklung unseres Vaterlandes nach bewährter Hohenholzart gefördert hat, der durch die Errichtung der Kolonien und durch die mächtige Entfaltung der Flotte, als seinigen unerheblichen Werk, dem Deutschen Reich von 1870/71 den Schlüssel einzufügte. Dem Kaiserhoch folgte die Kaiserhymne, die stehend gesungen wurde. Der angefürstige Vortrag des hiesigen Wallbaums mußte wegen Krankheit ausfallen. Da für wurde vom Vorstand die Entfernung der Erdoberfläche gemeinverständlich dargestellt. Am letzten Teile wurden Tagesfragen besprochen. Von Elternabend sprach Herr Halimeyer, der die Feierführung auch für Heepe empfohlen. Die Nachricht, daß in Hagen das Kriegsspiel von 1870 im Reformino gestrichen sei, wurde mit Entzürfung verurteilt. Herr Wilhelm-Altenhagen kennzeichnete die Wirkung des Krieges unter seinen Truppen. Der wird es wissen, er sang es 1871 auf dem Wege nach Frankreich. Zur Aufnahme meldeten sich fünf Herren. Zum Schlus wurde gesungen: „Es drauf ein Ruf wie Donnerhall“.

fr. **Oesterweg**, 28. Jan. (Altenheide) Die Gemeindevertretung hat beschlossen, zur Besteitung des Interessenten folgender Wege 1. des Weges von der Schule bei dem Kolon. Kruse vorbei auf den Kolon. Cordes zu, 2. der Straße Schauboldhoff-Wittbrack-Kreis zu den Kosten des Hauses. 3. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Hauses. 4. des Baus eines Aussiedlerhauses der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 5. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 6. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 7. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 8. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 9. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 10. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 11. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 12. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 13. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 14. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 15. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 16. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 17. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 18. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 19. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 20. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 21. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 22. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 23. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 24. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 25. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 26. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 27. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 28. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 29. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 30. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 31. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 32. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 33. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 34. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 35. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 36. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 37. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 38. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 39. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 40. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 41. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 42. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 43. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 44. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 45. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 46. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 47. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 48. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 49. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 50. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 51. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 52. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 53. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 54. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 55. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 56. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 57. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 58. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 59. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 60. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 61. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 62. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 63. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 64. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 65. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 66. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 67. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 68. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 69. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 70. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 71. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 72. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 73. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 74. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 75. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 76. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 77. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 78. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 79. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 80. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 81. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 82. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 83. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 84. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 85. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 86. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 87. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 88. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 89. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 90. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 91. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 92. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 93. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 94. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 95. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 96. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 97. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 98. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 99. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 100. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 101. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 102. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 103. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 104. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 105. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 106. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 107. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 108. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 109. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 110. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 111. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 112. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 113. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 114. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 115. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 116. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 117. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 118. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 119. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 120. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 121. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 122. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 123. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 124. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 125. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Feuerwehrhauses. 126. der Feuerwehrkasse zu den Kosten des Fe

## Tagebuchblätter Sultan Abdul Hamids II.

**Bulgarien und der Balkanbund.**  
Was helfen alle Beteuerungen des Fürsten Ferdinand, alle Beleidigungsversuche der bulgarischen Regierung! 20.000 Romadzhis stehen in Rumänien und deunruhigen unsere Grenzen. (1903. D. Red.) Nun tun die Mächte verhindert, daß wir mobilisieren, daß wir endlich den Bulgaren den Krieg machen wollen, um uns Ruhe zu schaffen. — Schon hat sich Russland mit Österreich verständigt, um gemeinsame Corps gegen uns zu entsenden, und ein französisches Geschwader erscheint auf Russlands Gehege in unserem Gewissen. Die russischen Leutungen verfüren die Idee der Einigung aller Balkanbündner! Serben, Bulgaren, Rumänen und Griechenland zusammen mit den Christen Mazedoniens, Bosniens und der Herzegowina sollen einen Bund bilden, für den die russische Armee über 18 Millionen Seelen zusammenrechnet. — Spanisch und gegenfeindige Missionen verurteilten die Balkanstaaten zur völligen Ohnmacht, zur Rolle von Werkzeugen anderer. Es ist wahre unfreie Herrschaft in Europa, gründet sich auf dieses Niederkreischen der Balkanbündner!

**Bulgarien und der Pan-Slavismus.**  
Bos will Russland anderes, als den Pan-Slavismus bis zum Bosporus vorschreiben! Die Bulgaren sind nur die Selbs, die Verteiler! Die Russischen Missionen sind und bleiben des Zaren geflügelte Werkzeuge. Nur das Griechenthum vermag dem Slaventum auf dem Balkan Paroli zu bieten. Allah sei Dank, daß sich Bulgaren und Griechen hassen wie Feuer und Wasser. Bulgarien ist nicht allein der Schüpfung Russlands, sondern auch der Englands. Als es nicht eine erblose Tatsache, daß das Balkankomitee in London enorme Summen hergibt für die Unterhaltung der bulgarischen Banden, welche unsere Grenzen überschreiten und seit Jahren keinen Frieden in unseren Grenzgebieten aufzumachen lassen? Stände Bulgarien finanziell nicht am Rande des Abgrundes, so hätte es uns schon

längst mit Krieg überzogen. Der Krieg mit Russland wird und muß kommen. Noch vor 7 Jahren hätten wir mit diesem bösen Gesellen abrechnen müssen, aber Russland und England fallen uns jedesmal in den Arm, wenn wir zu einem Streiche gegen die Balkanbündner ausholen. England und Russland wählen in unserem Hause, gleich zwei Ratten, Frankreich war uns ehemals ein zuverlässiger Rattenfänger, den wir im geeigneten Moment auf die beiden unliebsamen Nagere loslassen könnten. Aber Frankreich verfügt immer mehr. Allah sei Dank, daß wir in Deutschland Erfolg gefunden haben. Um sie alle in Schach zu halten, können wir unsern ehrlichen Waller gebrauchen.

### Deutschland und Frankreich im Orient.

Die Franzosen sind sehr ungehalten, daß ich die Deutschen bevorzuge. Nun, das hat seine guten Gründe! Der Kaiser würde es schon allein gern gebracht haben, daß ich den Deutschen meine ganze Sympathie zuwende. Das ist ein Mensch, zu dem man Vertrauen und Liebe haben muß. Er ist ein bewundernswertes Mann und wie hat er sein Land hochgebracht! — Aber der Deutsche selbst und für sich ist mit viel lieber wie der Franzose. In seinem Charakter steht er dem Osmanen viel näher, er ist wie dieser etwas langsam und schwerfällig, aber treu und ehrlich. Der Deutsche ist sehr arbeitsam, aber er arbeitet nicht mit der germanischen Energie, er verzerrt vielfach seine Kräfte durch unfruchtbare Politisieren. Der deutschen Beharrlichkeit haben die Franzosen nur ihre große Begeisterungsfähigkeit entgegenge setzt, die nur zu bald, einem Strohfeuer gleich, verschwindet. Vor allem aber ist der Deutsche — was den Franzosen meist abgeht — über alles, was er anfaßt, gründlich unterrichtet. Sozusagen sind Osmanen blecklos gegen früher weniger Sympathie, sind, erklärt sich auch daran, daß sie von Tunis genommen haben, sowie daß wir uns mit einer republikanischen Regierungstruppe nicht befrieden können. Doch, das Zepter des Monarchen fällt, kann auf die Türkei keine Ordnung herrschen!

### Russland.

Die Erfolge Japans gegen die Russen müssen uns mit großer Freude erfüllen — die japanischen Siege sind auch unsere Siege! Es ist ein Glück für uns, daß sich Russland mit seiner überzüglichen Kraft dem fernen Osten zuwenden, denn dadurch wird seine Sphäre am Schwarzen Meer geschwächt. Sobald sich die Russen wieder erholt haben, werden sie ja allerdings ihre Tätigkeit gegen uns wieder aufnehmen. Können sie die Russen nicht zu einem russischen Meer machen, so streben sie danach, das Schwarze Meer als solches zu gewinnen. Es ist das begreiflich und natürlich! Die Hauptlebensader, die Wolga und der Don, münden in das Schwarze Meer und die russische Kraft drängt nun darüber hinaus durch die Meerengen des Mittelmeers zu. Es mag ja eine bedeutsame Frage für Russland sein, die Kette der Dardanellen zu zerstrengen, aber ebenso ist es für uns eine Lebensfrage, die Meerengen in unserem Reich zu halten. Ständen wir uns mit Russland in diesem Punkte nicht als unverzüglich Gegner gegenüber, so könnten wir in der Tat die besten Freunde der Welt sein. In der ganzen Anlage des Staates ist zwischen dem Reich des Zaren und meinem Reich zu viel Gleichtes und Verwandtes, namentlich weniger auch im Charakter der beiden Völker selbst, das alles für das Zusammenschließen, die beiden Staaten aber zu Bundesgenossen, wie zu Feinden zu machen! Hinzu kommt die Wechselseitigkeit, daß wir während Russland wiederum den Schützer der Orthodoxen Kirche in meinem Reich sind.

### Spiel und Sport.

\* Die Entwicklung des Fußballsports in Westdeutschland hat in wenigen Jahren große Fortschritte gemacht. Der Westdeutsche Spielerverband wurde am 23. Oktober 1908 von 8 Vereinen gegründet unter dem Namen Rheinischer Spielerverband. Zwei Jahre später erhielt der Verband den Namen Rheinisch-Westfälischer Spielerverband. Dieser trat dann am 8. Januar 1904 in den Deutschen Fußball-Bund (D. F. B.) ein. Nach den Statistiken vom Jahre 1904 ab galt der West-

deutsche Spielerverband am: 1. Januar 1905: Mitglieder 181; 1906: Vereine 70, Mitglieder 8745; 1907: Vereine 122, Mitglieder 6719; 1908: Vereine 176, Mitglieder 10778; 1909: Vereine 206, Mitglieder 13819; 1910: Vereine 241, Mitglieder 17441; 1911: Ortsgruppen 176, Vereine 320, Mitglieder 22388; 1912: Ortsgruppen 290, Vereine 402, Mitglieder 29370.

Der Bestand in den einzelnen Kreisen und Bezirken war folgender am 1. Januar 1912:

	Ortsch.	Vereine	Mitgl.
1. Rhein. Südkreis			
Bezirk Koblenz	18	16	788
Bezirk Köln	20	45	2872
Bezirk Aachen	18	24	1738
Bezirk Düsseldorf	28	51	4202
2. Rhein. Nordkreis			
Bezirk Niederrhein	6	9	787
Ahrweiler	81	44	4152
Weser-Nordkreis	28	42	3484
Bezirk Saarland	16	20	1212
3. Westfälischer Kreis			
Westfälischer Bezirk	89	52	3481
Bezirk Hamm	12	22	1504
Bez. Münst.-Osnabrück	2	11	650
Bez. Ravensberg-Lippe	11	19	1087
4. Hessischer Kreis			
Bezirk Kassel	11	28	1474
Bezirk Göttingen	4	6	638
Bezirk Oberhessen	6	18	980
	Insgesamt:	290	402
			29370

### Geschäftliche Mitteilungen. Patent-Bericht.

Mitgeteilt vom Patent- und techn. Bureau Köhling, Bielefeld, Bürogärt. 2, Elektro-Bahnhofstraße, Telefon 1482. Auskunft und Broschüre frei!

Gebrauchsmodelle:

587907. Stuhlsitzplatte aus Holzfurnier. Wittler u. Co., Bielefeld. 588202. Sattel für Motor- und gewöhnliche Fahrräder. Wittkopf u. Co., Bielefeld. 588748. Rundliche Schatulle, deren Boden mit dem Standbein beginnt, dem Deckelrande durch gesetztes Metallband verbunden ist. Moritz Heinemann, Bielefeld.

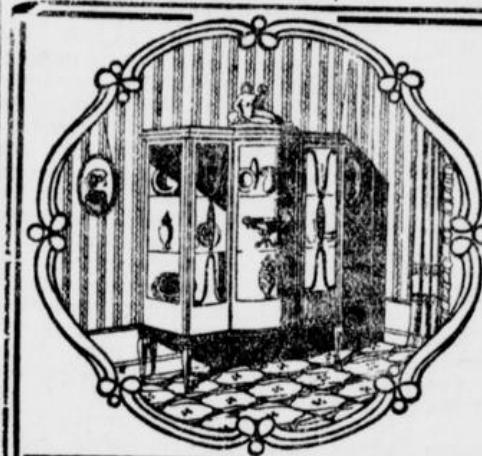
### BIELEFELDER KUNST-WERKSTÄTTE ED. ESSEN

Gütersloher Straße 1-3.  
NEUZEITLICHE WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

handwerksmäßig u. zweckentsprechend hergestellt.

SEHR PREISWERT.

GRÖSSTES LAGER AM PLATZ.



### Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Grete mit Herrn Arthur Jacobson zeigen höflichst an

L. Speyer und Frau  
1763a Julie geb. Junkermann.

Grete Speyer  
Arthur Jacobson

Verlobte.

London.

### Köchin

Einfaches Fräulein, 23 Ja. re. alt, erlauben im Haushalt, selbständig im Kochen auch Kontorearbeiten verrichten, sucht auf März oder April Stellung als Köche wo Kl. für arb. Arbeitern vorh. im Wohn. 3. Et. in der Nähe Stuttgart. Geh. Offiz. J.B. 573 an die Exp. d. Weiß. Stg. al. 2

### Landwirtstochter

sucht zum 1. April Stellung in ruhigem Hause. a30.1. Offeren unter G. 7806 an die Exp. der Weiß. Sta.

Ein 20jähriges Mädchen

sucht Stellung in Bielefeld durch Frau Tünemann, Stellenvermittlerin, Minteln.

Zum 1. Mai suche für meine 18jährige Tochter

in jeder Höhe von erstklassiger Hypothekenbank durch

Wilh. Boddin, 183 Alsenstr. 33.

### MR. 5000,-

als zweite Hypothek von

vommt. Zinszahl. 4%.

Offert. unter T 377 an die

Exp. der Weiß. Stg. al. 2

Bar Geld an jedem

Wochenende verleiht Carl Winkler,

Berlin 260, Friedrichstr. 113.

Provision erhält der Zugabnehmer.

238,25/3

W. Klarh.

Herrschaffl.

von 4 schönen Räumen

Bad und reichlichem

Essener Et. 3. Et. ferne

Kammer in meinem Heim

d. St. zu vermieten.

Niedernstr.

ist sofort zu vermieten.

Prachtvolle

Etagenwohnung

mit vollständiger

vorzüglichster Geschäftsl

Hinterha

drei geräumige Gesch

gewerbliche oder ob

Breite Einfaht v. der

Straße aus.

Näheres durch

Wilhelm Lipp

Zaerstr. 3. — Berlin

Niedernstr.

per 1. April d. St.

mit 1536.29.1.

Wohnung

von 4 schönen Räumen

Bad und reichlichem

Küchen. 3. Et. ferne

Kammer in meinem Heim

d. St. zu vermieten.

Aug. Westhe

Mathausstrasse 9.

Herrschaffl.

9-10 Räume, Badezimmer

zur allgemeinen Benutzung

1913 zu vermieten.

Aug. Westhe

Mathausstrasse 9.

Herrschaffl.

des verstorben

Bergs

Wohnhaus

mit ca. 1250

erbeiteilungshal

Bielefelder Imm

1888,12/2\* Kneha

Geschäftsführer de

## Geld-Schränke

Sehr preiswert!

In grosser Auswahl!

## Geldschränke

für Kartotheken. Neu!

## H. Redecker & Co.

Bielefeld.

Bahnhofstrasse 36.

Vereine	Mitglieder
16	786
45	2872
24	1738
51	4620
9	787
44	4152
42	3484
20	1212
52	3461
22	1504
11	650
19	1087
38	1474
6	633
18	580
402	29370

Zu vermieten

Herrschaffliche

### Parterre-Etage,

5 Zimmer mit Zubehör, sowie Lagerräume, auch geteilt, per 1. April oder früher zu vermieten. Die Etage eignet sich vorzüglich für Bureauäume.

**Viktoriastrasse 2.**

12182,1.2

Am Dau Hochstr. 7 in die

### I.-Etage

zum 1. April zu vermieten. Reichtümer wenden sich nach Belebung der Räume bitte an Frau Faber, Berlin W 30 Quittfeldstr. 13. 1317,5/2

Herrschaffliche

### Parterre-Wohnung

5 große Räume, Küche, Bad, Zentralheizung, elektr. u. Gaslicht, verloren oder später zu vermieten. 4009,262

Bausubstrasse 28.

### Grosser Laden

mit 2 Schaufronten und 3 Zimmer, Hermannstraße 8, in unmittelbarer Nähe der Ullmenallee per sofort oder später billig zu vermieten.

Näh. Viktoriastr. 2, pt. r1283,1.2

### Lagerplatz

mit Anschlussgleise, Engersche Straße, auf längere Jahre zu verpachten oder zu verkaufen.

Näheres Hellmann, Telefon 393. \*884,2

### Herrschaffl. Etage,

6 Zimmer, Wintergarten, Balkon und Zubehör, Elett., Gas, Heizung, sofort oder später preiswert zu vermieten. 122

Hesforderstraße 54.

**Niedernstr. 14**

ist sofort zu vermieten:

prachtvolles

### Etagenlokal

mit vollständiger Glasfront, vorzüglichste Geschäftsgegend;

### Hinterhaus,

drei geräumige Geschosse, für gewerbliche oder Lagerzwecke.

Breite Einfahrt v. der Rennestr. aus.

Näheres durch

Wilhelm Lippert, Zaerstr. 3. Tel. 953.

**Niedernstr. 22.**

Die 3. Etage

per 1. April d. R. zu ver-

mieten. Preis Mf. 650,00

z 1536,29,1.

### Wohnungen

von 4 schönen Räumen, Küche, Bad und reichlichem Zubehör, in meinem Neubau an der Theefener Str. 6, ferner von

3 Räumen, Küche und Servier-

raum in meinem Neubau an

der Voßstraße zum 1. April

d. R. 38. zu vermieten. 2174

W. Klarhorst.

### Herrschaffl. Etage

von 7 Räumen mit Zubehör

und Centralbeleuchtung zum 1. April

1913 zu vermieten. 1275,77

### Aug. Westtheide,

Rathausstraße 9.

9-10 Räume, Badezimmer und Zubehör, sowie kleiner Garten zur aussenigen Benutzung, per 1. April, im Hause Svarnberg Nr. 2, zu vermieten. 1306,315

Hermann Paderstein.

896/880 Herrschaffliche Besitzung des verstorbenen Herrn Louis Merfeld, Bergstrasse No. 23,

Wohnhaus in bestem Zustand mit ca. 1250 qm grossem Garten, erbtellungshalber sofort zu verkaufen.

Bielefelder Immobilien- und Hypotheken-Bureau 1308,12/2\* Knebels, Falkstrasse 8, Tel. 668. Geschäftsführer der Westf. Prov.-Feuer-Sozietät

i

2 Ladungen  
**Steingut!**

Gelegenheits-  
posten  
enthaltend.

Billige Kauf-  
gelegenheit

Speiseteller tief und  
flach  
14, 10 und 5

Kinderbecher  
weiß 3 Stück 25  
bevor. 3 Stück 50

Eingelne Waschbecken  
Eingelne Wasserkrüge  
von Servicen.

Miet-Gesuche

**Möbelfabriken.**  
Kataloge, Musterblätter,  
sowie Postkarten (Alben)

liefer in tabellarischer Ausführung 27812

Lichtdruckanstalt H. Boas, Bielefeld, Damm 5.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)  
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern und Abseilen. Es ist daher im Haushalt

unentbehrlich

Suche zu sofort oder später

Wohnung

von 3-4 Zimmern nebst

Küche in gutem Hause.

Offeren mit die San-

gabe erbitten unter A 1737

an die Exped. der Westfäl.

Zeitung.

Offene Stellen

Laufbursche

für ganze Tage gesucht.

Gustav Möring,

a1756 Obernstraße 26.

Stolle,

Major u. Bezirkskommandeur.

Für den Betrieb eines langjähr. bewährten Bau-

materialis soll eine ausgedehnte Verkaufsorganis-

ation durch Vergebung von Kleinverkaufsstellen

gefördert werden.

Meldungen geplanter Baumaterialienhandl., Bau-

artikelgeschäfte, auch rühriger, gut eingeschärfter Vertreter

mit Mindest des Bruttoes erbeten unter L 2063 an

Daube & Co., Köln.

1349

Gesucht für Baubranche.

Ein neuer

## Der Witz

und Scharfsinn der besten Köpfe hat sich an die Aufgabe herangewagt, der Fleischsteuerung entgegenzuarbeiten. Vermehrte Erzeugung, verringerter Verbrauch sollen die Wege zu diesem Ziele heissen. Den betroffenen Konsumenten selbst steht nur der leichtere Weg offen. Die achtsame Hausfrau weiß, daß der Appetit auf Fleisch durch stark reizende Getränke gesteigert werden kann. Sie wird ihren Angehörigen diese Reizmittel jetzt möglichst fernhalten und dafür



Ratao als tägliches Hausgetränk einführen, da dieser feinen Fleischhunger hervorruft, im Gegenteil das Fleischbedürfnis ohne Nachteil für die Ernährung vermindert. Schält man doch im Reichardt-Ratao für 1 Mark bis zu 130 Gramm wertvolles Eiweiß, im Fleisch für denselben Betrag nur 90 Gramm, selbst in Eiern, einem nicht zu hohen Preis vorausgesetzt, nur 55 Gramm. Reichardt-Ratao gehört auch zu denjenigen Lebensmitteln, die nicht von der sonst ziemlich allgemeinen Preisseigerung ergriffen sind. Insbesondere ist er erheblich wohlfreier als Raffee. Man erhält ihn zu Preisen der Fabrik in

Bielefeld: Niedernstr. 21.  
Fernsprecher 1710.

Wegen Vermietung meines jetzigen Geschäftshauses muss ich mein grosses Möbellager bedeutend verkleinern.

Aus diesem Anlass gebe ich sehr viele Gegenstände : weit unter dem bisherigen Preise ab.

**Fritz Tiekkötter,**  
Niedernstrasse 45.  
F 294,27.6

## Einjährigen - Prüfung.

Für fähige Knaben beginnt der Anfangsunterricht im Französischen am 1. Februar.  
**A. Bloemker**, Göbenstr. 23.

## Waschmaschinen

0015,20

In den verschiedensten Systemen wie:  
Motor-, Pendel-, Unter-  
antrieb-, Rotations- und  
Querhebel-Maschinen  
von Mark 18,- an.  
Alleinverkauf der Kampmannschen Fabrikate, der Firma Carl Kampmann jun., Mülheim-Ruhr. — Ferner  
Wassermotor-Waschmaschinen in höchster Vollendung.

**Adolf Heine**, Ritterstrasse 57



## Stadt-Sparkasse zu Herford.

Die Satzung für die Stadtsparkasse zu Herford vom 6. Februar 1912 tritt o 31/1

am 1. Februar 1913

in Kraft, an welchem Tage auch die Gründung der Stadtsparkasse erfolgt.

Der Vorstand besteht aus:

1. dem 1. Beigeordneten Justizrat **Brand**, Vorsitzender.
2. dem 2. Sanitätsrat **Dr. Lange**, stellvertretender Vorsitzender.
3. dem Stadtverordneten **Heldmarvorsteher Detering**.
4. dem Kaufmann **August Reischauer**.
5. dem Rentner **Julius Mohr** und
6. dem Sparkassen-Rendanten **Uhlenbruch**.

Als Beamte der Stadt-Sparkasse (§ 10 der Satzung) sind angestellt und als solche vereidigt:

1. Rendant **Uhlenbruch** und
2. Gegenbuchführer **Strunk**.

Das Geschäftslokal der Stadt-Sparkasse befindet sich am Wilhelmsschulplatz (Kommereigebäude — besonderer Hauseingang links) und ist für das Publikum geöffnet:

Vormittags von 8½ bis 12½ Uhr

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

Sonnabend nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen bleibt die Stadt-Sparkasse geschlossen.

Die Spareinlagen werden mit 3½ Prozent vom Tage nach der Einzahlung ab verzinst; wobei auf § 16 Abs. 3 der Satzung noch besonders verwiesen wird.

Der Scheid-, Depositen- und Kontokorrent-Verleih wird von der Stadt-Sparkasse besonders gesprießt; nähere Auskunft und Bedingungen werden von den Sparkassenbeamten bereitwillig erteilt.

Der Herr Regierungs-Präsident hat die Stadtsparkasse zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignete erklärt.

Herford, den 22. Januar 1913.

## Der Magistrat.

## Stadt. Fischverkauf

Donnerstag auf dem Wochenmarkt  
Freitag auf dem Siegfriedplatz

<b>Schellfisch</b>	... Pfund 25
<b>Kabeljau</b>	... Pfund 20

## Amtliche Anzeigen

Die Lieferung von 4000 qm Neuen-Pflastersteinen aus Granit für die Neupflasterung der Bahnhofstraße soll vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind für 0,25 Mark im Rathaus, Zimmer 69, zu haben. Die Angebote sind bis Dienstag, den 11. Februar, ebendaselbst einzureichen.

61672,29/1

Von den stadtweit zunächst vorgesehenen Kleinwohnungsbauten im Zusammenlegungsgebiet nördlich der Detmolder Straße sind noch

## 2 Zweifamilienhäuser und 10 Einfamilienhäuser

zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer 63, erteilt, wo auch Kaufangebote entgegengenommen werden. \*1571,1/2

Der Magistrat zu Bielefeld.

Die Stadt hat mehrere

## Bauplätze

an der Melanchthon- und Pestalozzistraße zwischen Jöllenbecker- und Gutenbergstraße preiswert zu verkaufen.

Näheres Rathaus, Zimmer 63.

1904,29.1

## Abbrucharbeiten.

Die Wohnhäuser neben Neben-Anlagen Detmolder

Straße 7 und Ulmenstraße 16 und 17 sollen öffentlich auf

Abbruch vergeben werden.

Beschloßene, mit der Aufschrift: „Angebot auf Abbruch des Hauses Detmolder Straße 7 bzw. Ulmenstr. 16 bzw. 17“ verfasste Angebote sind zum 7. Februar 1913, vormittags 11½ Uhr, im Königl. Bauamt für die Gerichtsbauten, Detmolder Straße 8, abzugeben, wo in Gegenwart der eröffneten Bieter die Gründung der Angebote stattfindet.

Verdingungsunterlagen liegen auf dem Königl. Bauamt zur Einsicht aus und können gegen post- und teilstellgeldfreie Einladung von 0,50 M. in das vor dort bezogen werden. Buchlagsfrist 3 Wochen.

Bielefeld, den 28. Januar 1913.

\*1752

Königl. Bauamt.

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,

01144 31/5

Hörderstraße 10. Fernsprecher 866.

1904,29.1

Gesamtansicht

1904,29.1

Carl Lindewirth,



M 24. — 103. Jahrg.  
Dritte Beilage

# Westfälische Zeitung

Bielefeld,  
mittwoch, 29. Januar 1913.

Jühneraugen

und

Warzen

beden mit M. Kochs

Radikal-

partei in nächster Zeit

entfernt.

Jedes Glas 50 Pf.

Adler-Drogerie

amilian Koch

Niedernstraße 43.

holz-  
uffion!

ächsten Montag, den  
bruar 1913, nach  
verlaufen ist auf

achtrups Hofe in

lämershagen:

30 Häufen recht

Buchen-Brennholz

, meistbietend gegen

Sammelpunkt der

Wirtschaft Deppe

shagen: 01750

esche, 27. Jan. 1913.

dr. Vogelsang,

H. Huwinkel,

dr. Außendorf.

dingung.

Gröhere \*1739

isterungs-

haussierungs-

Arbeiten

ergeben. Offerten an

ampsziegelei

Brockmann,

ede b. Asselhorst.

viele feindliche 1811

olikatess-

-Schichtkäse

Kronschein,

Butterkeller.

Gefüllte-

-Kugeln-Anstall

iliges Sohn

der Straße 66.

186,30,4

XIX

IX

g saugt Fett und

auf. Es reinigt

ell. Emaille,

und Holzgerät,

Bannen, Herd-

Messer u. Ga-

stele zu 10 u.

Pfg. überall.

## Ein neuer französischer Finanzskandal.

Auf einen sensationellen Finanzskandal, in den eine Reihe von französischen und spanischen Persönlichkeiten in hohen Stellungen hineingezogen werden, läuft die Untersuchung hinaus, die seit mehr als einem Jahre vor dem Richter Driou über die Gründung des Crédit Foncier Agricole du Sud de l'Espagne in Paris geführt wird. Die Untersuchung ist jetzt weit vorgeschritten, daß der betrügerische Charakter der Geburten dieser Gesellschaft und das Fehlen der Grundlagen, auf denen sie beruhen sollte, klar zu Tage liegen.

Im Jahre 1911 wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Franken gegründet. Als Vorsteher des Verwaltungsrates fungierte Herr Perez Caballero, der noch auf den Amtstätigkeiten als ehemaliger Minister des Neuen bezeichnet wurde, obgleich er bereits spanischer Botschafter in Paris war. Unter den Verwaltungsräten befanden sich weiter der ehemalige spanische Senator Carrascosa, der spanische Staatsmann Alvaro, der Gouverneur der spanischen Bank, Herr Sagasta, der bevollmächtigte Gesandte Poinçons, der Kustos des Schlosses von Versailles de Nothal u. a. m. Alle diese Verwaltungsräte, abgesehen von Herrn Perez Caballero, der als Botschafter sich der diplomatischen Immunität erfreut, sind angeklagt! Selbstverständlich hat sich bei mehreren bereits herausgestellt, daß sie nur in leichterster Verbündung sich fortsetzen ließen und an den beträgerischen Machenschaften einen Anteil haben. Dagegen sind andere zweifellos schwer belastet, am meisten wohl der ebenfalls angeklagte Bankier Béquianot, der versicherte, die vorgeschriebene Einzahlung eines Quartiers des Kapitals sei erfolgt, während tatsächlich nur ein großer spanischer Importeur in Paris, Herr Alvarez, 50 000 Franken erlegt hatte. Mit dieser Summe könnten natürlich keine großen Geschäfte gemacht werden.

Als Zweck der Gesellschaft wurde die Bewertung der unter dem Namen "Adra" bezeichneten Landstriche in Südspanien zwischen der Sierra Nevada und dem Meer genannt. Es handelt sich, wie der Rhein-West. Bla. geschrieben wird, um Bewässerungsarbeiten, die diese Ländereien zu den fruchtbarsten der Welt machen sollten. Da die Aktionäre das Geld nicht eingesetzt hatten, beschloß der Verwaltungsrat Schulverschreibungen auszugeben, die dieses Adra-Land als Pfand gelten sollten. Verlockende Prozesse wurden verhandelt, auf denen nur die Anlage vergessen war, daß der Crédit Foncier Agricole von Südspanien eigentlich Besitzer dieser Ländereien war, sondern nur eine einfache Option auf sie hatte. Die Emission von 10 000 Schulverschreibungen zu 500 Franken hatten keinen vollen Erfolg, obgleich man das später behauptete. Immerhin wurden 8000 Schulverschreibungen gezeichnet, so daß mehr als vier Millionen der Gesellschaft zugetragen hatte. Herr Perez Caballero erkannte, daß er nicht an der Spitze einer solchen Gesellschaft bleiben könnte und seine Entlassung gegeben. Er ließ sich aber leider dazu bewegen, diesen Rücktritt nicht zu veröffentlichen, so daß dieser erst mehrere Monate später in unauffälliger Form bekannt wurde. In seiner Stelle wurde der bevollmächtigte Minister Poinçons zum Vorsteher des Verwaltungsrates ernannt.

Da lasse der Bankier Béquianot einen großen Plan. Er faute einem Syndikat, das an den Ufern des Guadalquivir 40 000 Hektar Sumpfland erwerben wollte, diese Berechnung ab, wofür er 360 000 Franken erlegte, um sie dann für die beschiedene Summe von 4 200 000 Franken an den Crédit Foncier Agricole abzutreten. Er erhielt 840 000 Franken bar und den Rest in Obligationen der Gesellschaft. Von diesem Gelde lebte Béquianot in Sans und Braus und es scheinen auch andere Personen einen Anteil davon bekommen zu haben. Dieser etiennatique Geldmann gründete übrigens noch andere Gesellschaften dieser Art, die nur auf dem Papier standen, so eine Elektrofirma zur Verwendung der Wasserfälle der Sierra Nevada, an deren Spitze der Marschall Weier, Generalkapitän von Katalonien, stand. Herr Driou hat in diesem Handel, in dem die Betrügerreien sozusagen handgreiflich zu Tage liegen, eine Unmenge von Plänen zu präsentieren, die die erbauisch-

sten Auskünfte über diese Art liefern, wie die kleinen Kapitalisten in Frankreich für diese Schwundgarantie eingefangen wurden. Man erinnert sich, daß der spanische Botschafter Perez Caballero schon vor längerer Zeit wegen dieser Angelegenheit heftig angegriffen wurde, und wenn auch feststeht, daß er sich rechtfertigte aus dieser Sache zurückzogen hatte, so bleibt doch seine Stellung angesichts der Enthüllungen über diese Gründung sehr schwierig.

## Aus dem Handwerk.

### Ein verschwindendes Handwerk.

Vor vielen Jahren gab es an den Ufern des Steinbuhder Meeres ein blühendes Handwerk, die Leinen-Weber. Das kleine Städchen Steinbuhde war — so wird der Täglichen Rundschau aus Hannover geschrieben — der Sitz dieser Industrie und ist noch der Sitz der Weber-Innung, die jetzt auf zwei Jahrhundernte bestehend zurückblickt. Steinbuhder Weber waren in West- und Mitteleuropa ehemaals sehr begehrte und geschätzte Handelsartikel. Die Steinbuhder Weber hatten es auch zu großer Kunstfertigkeit gebracht. Wahre Künstler befanden sich sogar in alten Zeiten unter den Handwerkern. So wird von dem Weber Dietrich Büttmann berichtet, daß er ein Mannsbild ohne Naht webte, ein Hemd, daß in Steinbuhde noch gezeigt wird. Dieser vortreffliche Handweber wurde dafür vom Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe mit der Meisterschürze belohnt, ohne daß Büttmann, wie es sonst vorgeschrieben war, mindestens ein Jahr in der Fremde verweilt hatte.

Die Meister haben sich, wie gesagt, schon früh zu einer Weber-Innung zusammengestellt, die alljährlich ihren Meistertag abhält. Eine solche Zusammenkunft veranlaßte die Innung auch in diesen Tagen wieder in Steinbuhde. Noch sind über 200 Meister und Meisterinnen vorhanden, deren Überleben berechtigt sind, aus der Serbialsche, die noch ein ziemlich bedeutendes Kapital aufzuweisen hat, nach dem Tode eines Meisters oder einer Meisterin 50 Mark Beihilfe zu erhalten. Die alte Annung wird aber in absehbarer Zeit verschwinden, da seit den letzten Jahren Meister nicht mehr dazu gekommen sind, auch keine Lehrlinge mehr einzuschreiben und zu Gehilfen auszuschreiben werden; eine Folge der modernen mechanischen Fabrikarbeit, wodurch die früher so blühende Handweberei immer mehr zurückgedrängt wird.

Noch steht als Wahrzeichen der Weber-Innung in Steinbuhde die alte Herberge der Annung bei einem Gattwirt, vor dessen Hause das alte Annungsschild aus dem Jahre 1717 angebracht ist. Man wird es zweifelhaft aber wohl einem Museum einverleiben, und kaum jemand wird sich erinnern, daß jahrhundertelang kleine Handwerker in den flachen Fluten des Steinbuhder Meeres das Linnen gewaschen haben, das von Steinbuhde aus in alle Banden zog.

## Landwirtschaftliches.

### Gtreide-Wochenbericht.

Die in der Vorwoche zum Durchbruch gekommene Abschwächung machte unter dem Einfluß erheblicher amerikanischer Forderungen zunächst weitere Fortschritte, zumal das mildere Weizen an dauernde und vom Inland stärkeres Angebot heraufstammt. Als jedoch die politische Lage einer neuen Verstärkung erfuhr, nahm der Getreidemarkt in der zweiten Wochenhälfte eine etwas stetere Haltung an. Hinzu kam, daß Argentinien, wie bereits erwähnt, an seinen Forderungen festhielt und ausländische Aufzüchtungen überhaupt nur spärlich mit Offeraten am Markt war. In Deutschland zog sich das Angebot wieder mehr zurück, und auch im Lieferungsservice verschlechterte die Preise für Weizen um 1½ Mark, für Roggen um 2½—3 Mark anzuzeigen konnten, ohne die Gewinn indes voll zu behaupten, da sich zuletzt wieder etwas mehr Regung zu Verkäufen seitens der Produzenten bemerkbar macht. Immerhin stellte sich Weizen am Berliner Kleermarkt noch um ½, Roggen um 1½ Mark höher als zu Beginn der Woche. Nachfrage zu Exportzwecken befand sowohl für Weizen und Roggen als auch für Hafer, und wenn das Geschäft nach dieser Richtung wegen des Mangels an geeigneten Qualitäten mit mancherlei Schwierigkeiten verbun-

den ist, so kamen in der Berichtswoche doch wieder größere Abschlüsse, zum Teil auf Grund starker Exportverkäufe, zustande. Namentlich fanden sich, daß der spanische Botschafter Perez Caballero schon vor längerer Zeit wegen dieser Angelegenheit heftig angegriffen wurde, und wenn auch feststeht, daß er sich rechtfertigte aus dieser Sache zurückzogen hatte, so bleibt doch seine Stellung angesichts der Enthüllungen über diese Gründung sehr schwierig.

Ein Antrag aus Stadtverordnetenkreis verlangt die Errichtung von kleinstädtischen Mitteln zur Errichtung von Kleinwohnungen. Oberbürgermeister Dr. Beutler sagte Abhilfe zu. Der Rat werde demnächst mit den Industriellen und Kaufmannschaften in Verbindung treten, um mit ihrer Hilfe Kleinwohnungen zu errichten. Am 3. Februar werde bereits eine Besprechung stattfinden. Der Antrag wurde einem Ausschluß überwiesen.

Wir Bielefelder sind leider den Dresdenern bezüglich des Grades der Wohnungsnott noch über uns. In unserer Wohnungstatistik vom Juni 1912 standen leer 0,58 Prozent sämtlicher Wohnungen oder 0,73 Prozent aller Mietwohnungen. Von den Wohnungen im Mietspreis von 150—240 Pf. standen leer nur 0,26 Prozent, von denen zu vier Räumen 0,24 Prozent leer. Gleichzeitig, von den Wohnungen zu drei Räumen waren 0,51 Prozent leer. Gleichzeitig sind wir in Bielefeld aber der Stadt Dresden auch in den Maßnahmen zur Abhilfe voraus. Bemerklich haben die Stadtverordneten (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten) beschlossen, zur Förderung des Kleinhäuschenbaus etwa achtzig städtische Grundstücke an der Detmolder Straße und an der Straße nach Quelle zur Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern zu verkaufen. Dabei werden den Käufern der Grundstücke beim Bau der Häuser sehr erhebliche Erleichterungen gewährt. Gleichzeitig mit jener Beschluss unserer Stadtverordneten am 30. Oktober 1912 war es, daß der Herr Oberbürgermeister bei Einbringung der Vorlage sie nur als den Anfang einer größeren städtischen Wohnungsförderung bezeichnete. Demnach können wir uns der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, daß die jetzt in Bielefeld bestehende Wohnungsnott in absehbarer Zeit behoben sein wird.

**Übersicht über den Viehmarkt.**

Auf den größeren inländischen Märkten sind im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen in der Preisgestaltung eingetreten; nur Münchner notierte höher. Auf den ländlichen und einer Ansicht kleinerer preußischer Märkte fand ein Preisrückgang statt. Die Preise für Schafe stiegen in Berlin und Hamburg, während sie in München fielen. Auf den Schweinemärkten des Inlandes hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert mit Ausnahme von Berlin, Breslau und Posen, wo unverändert gehandelt wurde.

## Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Ausklippungen vollkommen fern und übernimmt sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Entwicklung stellen wir gern zur Verfügung. Einträge ohne Namensunterstützung bleiben unberücksichtigt.

**Die Bahnhofsvergrößerung in Bünde.**

Wie vor einiger Zeit verlautete, soll der Bündner Bahnhof vergrößert werden und zwar durch Aufbau der Festungen Landwermann und Tubbings und eines Teils des Eningloher Marktplatzes. Es will mir nicht in den Sinn, daß der Bahnhof dann den Anforderungen genügen wird. Sollte es zur Verwirklichung des gedachten Plans kommen, so werden wir es in nicht allzu weiter Zeit erleben, daß man öfter in der Zeitung von Verkehrsstockungen hört. Meines Erachtens müßte der Bahnhof ganz verlegt werden. Das könnte er nirgends schöner liegen, als an der Wilhelmstraße. Hier ist der Platz, den Bahnhof so auszubauen, daß er allen Anforderungen voll und ganz genügt. Wie mir in der Erinnerung liegt, hat auch der Herr Vertreter des Kommissariats seinerzeit sein Gutachten dahin abgegeben, den Bahnhof weiter nach Westen zu verlegen. Es würde dadurch auch die Not des Güterbahnhofs gebrochen.

Wie wird sich Bünde dazu stellen? Gewiß läßt sie die Hände nicht im Schoße ruhen, wenn man obigen Plan von Seiten der Direktion näher trügt. Nun, auch Bünde wird in die Zukunft blicken und Sonderinteressen hinter den allgemeinen und höheren in den Hintergrund stellen. Die Verlegung des Bahnhofs bringt uns der Eingemeindung einen guten Schritt näher. Letzte ist und muß unser Ziel bleiben, das wir nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Als ein Ganzes sind die beiden Ortschaften leistungsfähiger, als wenn sie getrennt gemeinsame Interessen verfolgen, oder sich sogar darin bekämpfen. Denken wir nur an die Wasserversorgung und den damit verbundenen Kanalbau. Vieles Neubauern wird man durch die Eingemeindung aus dem Wege räumen. Hoffen wir auf eine glückliche, vertriebene Lösung der beiden angekündigten Fragen.

— 6 —

## Wohnungsnott in Bielefeld und anderswo.

Die "Tägliche Rundschau" Nr. 40 vom 24. Januar schreibt: "Wohnungsnott in Bielefeld". Die traurigen Wohnungsverhältnisse in Dresden wurden von den Stadtverordneten der sächsischen Residenz einer Kritik unterzogen, zu der nicht wenig die Tatsache beigetragen hatte, daß die Stadt genügend gewesen ist, ihren Beamten eine besondere Wohnungsgeldbhf zu gewähren. Bemerklich gibt es in Dresden nur 0,86 v. H. leer stehende Wohnungen, während 3 bis 4 v. H. als üblich angegeben werden. Bezüglich der Kleinwohnungen ist das Verhältnis

sogar noch weit ungünstiger, so daß es in einigen Stadtteilen fast zur Unmöglichkeit gehört, eine Wohnung zu erlangen. Anfolgedessen hat sich auch die Behörde genötigt gesehen, eine große Anzahl Werftstätten und Kellerwohnungen, die eigentlich verboten werden sollten, zur Vermietung freizugeben.

Ein Antrag aus Stadtverordnetenkreis verlangt die Errichtung von städtischen Mitteln zur Errichtung von Kleinwohnungen. Oberbürgermeister Dr. Beutler sagte Abhilfe zu. Der Rat werde demnächst mit den Industriellen und Kaufmannschaften in Verbindung treten, um mit ihrer Hilfe Kleinwohnungen zu errichten. Am 3. Februar werde bereits eine Besprechung stattfinden. Der Antrag wurde einem Ausschluß überwiesen.

Wir Bielefelder sind leider den Dresdenern bezüglich des Grades der Wohnungsnott noch über uns. In unserer Wohnungstatistik vom Juni 1912 standen leer 0,58 Prozent sämtlicher Wohnungen oder 0,73 Prozent aller Mietwohnungen. Von den Wohnungen im Mietspreis von 150—240 Pf. standen leer nur 0,26 Prozent, von denen zu vier Räumen 0,24 Prozent leer. Gleichzeitig sind wir in Bielefeld aber der Stadt Dresden auch in den Maßnahmen zur Abhilfe voraus. Bemerklich haben die Stadtverordneten (gegen die Stimmen der Sozialdemokraten) beschlossen, zur Förderung des Kleinhäuschenbaus etwa achtzig städtische Grundstücke an der Detmolder Straße und an der Straße nach Quelle zur Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern zu verkaufen. Dabei werden den Käufern der Grundstücke beim Bau der Häuser sehr erhebliche Erleichterungen gewährt. Gleichzeitig mit jener Beschluss unserer Stadtverordneten am 30. Oktober 1912 war es, daß der Herr Oberbürgermeister bei Einbringung der Vorlage sie nur als den Anfang einer größeren städtischen Wohnungsförderung bezeichnete. Demnach können wir uns der zuversichtlichen Hoffnung hingeben, daß die jetzt in Bielefeld bestehende Wohnungsnott in absehbarer Zeit behoben sein wird.

## Viehmärkte.

**Paderborn, 28. Jan.** Der gefrigte Viehmarkt war von auswärtigen Händlern wie auch von Landwirten gut besucht. Aufgetrieben waren: 102 Pferde und 58 Stück Rindvieh. Schweine wurden in 240 Rüthen feilgeboten. Es kosteten: Werde 1. Qual. 800—1000 Pf., 2. Qual. 600—700 Pf., 3. Qual. 300—400 Pf. Schlachtpferde wurden mit 100—200 Pf. bezahlt. Kühe 1. Qual. 400—500 Pf., 2. Qual. 300—400 Pf., 3. Qual. 200 bis 280 Pf. tragende Rinder 180—300 Pf. 6—8 Wochen alte Ferkel 20—27 Pf., 1½ Jahr alte Ferkel 45—50 Pf., 1½-jährige 60—80 Pf.

2

**Oftene Stellen**

**Bahnarbeiter,**  
10 tüchtige, finden sofort. Ge-  
schäftszimmer, J. Braatz, Meld-  
teilestraße.

**Mädchen,**  
äußerst zuverlässig, zur selbs-  
föhrung eines kleinen Büro-  
haushalts verlost, oder später  
geucht. Brackwede, Mittelstr. 19.

**Arbeitsbüchre,**  
unter 16 Jahren, zum Ab-  
liefern mit Abzug, sofort für  
dauernde Stellung gesucht. H.  
Ehnen & Co., Kortenagonfabrik,  
Kaisersstraße 24a. 27744, 31.1.

**Waschfrau**  
auf ganze oder halbe Tage  
gesucht. Turnstr. 2. vorm. r. a.

**Lehrmädchen**  
für Herren und Damenwäsch  
ausdrückt. Hermannstr. 50. 31.1.

**Hausmädchen**  
gewandt, sucht am 1. April  
Frau Dr. Sunfel, Römer-  
straße 3. 27783, 1/2.

**Dienstmädchen,**  
provers, vom Lande bevorzugt,  
aber sofort gesucht. Kreis-  
straße 14 L. 27738.

**Lehrmädchen**  
für Aussteuermädchen zu Ostern  
gesucht. Westfäl. Straße 22.

**Weitwältchen**  
19 Jahre nach Stellung zum  
1. März. Off. unter A. 7763  
an die Exped. der Westf. Sta.  
23.1.

**Mädchen,**  
besseres ebenso, nicht zu junges,  
im Kochen und allen Arbeiten  
zuverlässig, durchaus erbrachen  
und außer, bei 10 cm Lohn  
und einer Behandlung, zum  
1. April reichlich Hilfe für die  
arbenen Arbeiten ist vorhanden.  
Öfferten unter J. 7826 an die  
Exped. der Westf. Sta. 21.1.

**Mädchen,**  
14–16 Jahre alt, welches zu  
Hause isolieren kann, gesucht.  
Öfferten unter S. 7748 an die  
Exped. der Westf. Sta.

**Arbeitsfrau**  
für Mittwoch und Sonnabend  
gesucht. Wolters, Überwirthe.  
7731.

**Baujäger**  
welches selbständig arbeiten  
kann, gegen hohen Lohn und  
dauernder Beschäftigung sofort  
gesucht. Wilhelm Blasckämper,  
Ditmolder Straße 39. 28.1.

**Kaufmannslehrling**  
gesucht. Büttensfabrik Gebr.  
Düke. 27782.

**Büstensmacherlehrling**  
gesucht. Büstensaaer Gebr.  
Düke. 27789.

**Junge**  
14 bis 16 Jahre alt, gesucht.  
Logis im Hause. W. Diermann,  
Reichsbanstr. 3. 27807, 31.1.

**Mädchen**  
zweifellos, fröhlich, ohne  
Gefährlichkeit, sehr zuver-  
lässiges, zum 1. April gesucht.  
Hausmutter, 2. Et. 27841, 1.2.

**Morgenfrau,**  
ordentliche, aber Mädchen  
gesucht, zum 1. Februar. Wald-  
straße 12. 1. Etg. 07773.

**Mädchen,**  
tüchtig, zuverlässig, in Küche u.  
Haus durchaus erbrachen, gegen  
hohen Lohn vor 1. April zu  
jungen Chor gesucht. Vor-  
zutreffen bei Frau Abt. Nien-  
berg, Düppelstr. 17, 1. Etage.  
77329, 29.1

**Mädchen**  
jüngeres, ordentlich, für einen  
kleinen Haushalt zum 1. April  
gesucht. Düppelstr. 18. 29.1.

**Mädchen**  
für Haushalt und Laden zum  
1. April sucht Frau Dier-  
mann, Bahnhofstraße 46. 29.1.

**Plättnerinnen**  
für Überhemden gesucht.  
H. Hempel, Dampf- u. Wasch-  
anstalt, Große Kurfürstestr.  
2 Rodt. 1. Westfenschneider  
per sofort sucht ander dem vorige  
Büchelstrasse 18. 17613, 29.1.

**Kellner**  
für Sonntags gesucht. Off.  
unter R. 7660 an die Exped.  
der Westf. Zeitung. 29.1.

**Mädchen**  
zuverlässiges, zum 1. April  
gesucht. Nähers Café Siele-  
mann, Güterstraße 27. 17636, 29.1

**Lauferin**  
ca. 14 Jahre alt, sucht für  
fröhliche Ausflüge. G. Ventru,  
Große Kurfürstestr. 22. 29.1.

**Lehrmädchen**  
für bessere Damentischneideret  
sogleich zu Ostern gesucht.  
Klara Steinbrüger, Delmühlen-  
straße 61. 01/2.

**Mädchen,**  
nachmittagschulrei, für leichte  
Haushalte sofort gesucht.  
Kaisersstraße 84, 2. Etg. 031/1.

**Mädchen**  
welches Ostern die Schule ver-  
lässt, zu einem Kinde gesucht.  
Markische Straße 18 L. 7826.

**Wälerlehrling**  
zum 1. April u. Budden-  
Kundstr. 54. 6786, 1.2.

**Wochenschneidehaus!**

Junge Mädchen, welche das  
Kochen und Zubereiten von  
Böden erlernen, und sich zu  
täglichen Dienstkeiten ausbilden  
wollen, finden per leicht oder  
1. April noch Aufnahme. Gründ-  
liche praktische Ausbildung im  
Kochen und Zubereiten sämtl.  
Böden, akademische Ausbildung  
im Rechnen, Entwerfen von  
Mustern, Färbefärbung usw. Preis  
Referenzen, Stellenvermittlung  
gestoßen. Neuerst günstige  
Bedingungen (ohne Zugabung)  
so daß jedem jungen Mädchen  
obige Ausbildung möglich ist.  
Lehrinstitut für die Böden-  
konfektion Schön & Comp.,  
Wertherstr. 20 (ab 1. 7. Ober-  
straße/Büchelstrasse). 88, 29.1.

**Sohn,**  
junger, eines kleinen Land-  
wirts sucht Stellung z. 1. April  
1913 auf einem Hofe, wo er  
sich in der Landwirtschaft weiter  
ausbilden kann, bei Familien-  
anstand und Tafelservice. Off.  
unter R. 7747 an die Exped. d.  
Westfäl. Sta.

**Junger**  
anständiger Mann sucht Ver-  
trauenstellungs als Kellner  
bei Ostern die Schule verlassen,  
werden noch eingestellt. G.  
Thöne & Co., Kartonagefabrik,  
Kaisersstraße 24 a. 029.1.

**Knaben,**  
für Ostern die Schule verlassen,  
werden noch eingestellt. G.  
Thöne & Co., Kartonagefabrik,  
Kaisersstraße 24 a. 029.1.

**Junge Mädchen**  
gewandt, sucht am 1. April  
Frau Dr. Sunfel, Römer-  
straße 3. 27783, 1/2.

**Dienstmädchen,**  
provers, vom Lande bevorzugt,  
aber sofort gesucht. Kreis-  
straße 14 L. 27738.

**Lehrmädchen**  
für Aussteuermädchen zu Ostern  
gesucht. Westfäl. Straße 22.

**Weitwältchen**  
19 Jahre nach Stellung zum  
1. März. Off. unter A. 7763  
an die Exped. der Westf. Sta.  
23.1.

**Mädchen,**  
besseres ebenso, nicht zu junges,  
im Kochen und Zubereiten  
zuverlässig, durchaus erbrachen  
und außer, bei 10 cm Lohn  
und einer Behandlung, zum  
1. April reichlich Hilfe für die  
arbenen Arbeiten ist vorhanden.  
Öfferten unter J. 7826 an die  
Exped. der Westf. Sta. 21.1.

**Mädchen,**  
fanber, sofort zum Reine-  
machen gesucht. Wer sucht die  
Exped. der Westf. Sta. 27724.

**50 M. Wochentlohn!**  
Ich suche zum Betriebe eines  
sehr verlässlichen Artikels  
richtige, redewandante Beraterin  
für dauernde Stellung. Mäß.  
in der Exped. der Westf. Sta. 27724.

**Mädchen,**  
junger, verlost, zum Reine-  
machen gesucht. Wer sucht die  
Exped. der Westf. Sta. 27724.

**Lehrmädchen**  
für Einzelhandeln zu Ostern  
gesucht. Gründliche Ausbildung  
zugesichert. Nachzufragen  
Heeper Str. 120, 1. Etg. L. L.  
27293, 1/2.

**Mädchen**  
einfach, sofort zum Reine-  
machen gesucht. Wer sucht die  
Exped. der Westf. Sta. 27724.

**Stepperin,**  
perfekt, für sofort oder später  
gesucht. Lederhandlung Sieg.  
Schülerplatz 14. 27833, 31.1.

**Näherin**  
junger, für leichte Näharbeit  
gesucht. W. Diermann, Römer-  
straße 3. 27819.

**Mädchen,**  
sauberes, fites, für Haushalt  
und Leben gesucht. Aug. Küller,  
Kreidrichstr. 8. 27817, 31.1.

**Stepperin,**  
perfekt, für sofort oder später  
gesucht. Lederhandlung Sieg.  
Schülerplatz 14. 27833, 31.1.

**Wohneinrichtung.**  
Wohn- und Schlafzimmer, gut  
möbliert, mit Morgenstasse,  
(Schlafzimmereinrichtung) zu  
vermieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.

**Wohnung,**  
5 Räume, abgeschlossen, fort-  
zugehalber zum 1. April,  
auch etwas früher, zu ver-  
mieten. Böttcherstr. 39 II.  
27825, 31.1.